

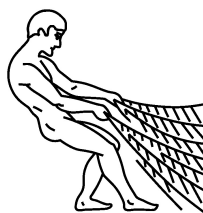
# **Komödie im Dunkeln**

(Black Comedy)

von

**Peter Shaffer**

Deutsch von Lüder Wortmann



© S. Fischer Verlag 2005

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S. Fischer Verlag GmbH  
THEATER & MEDIEN  
Leitung: Uwe B. Carstensen  
Hedderichstraße 114  
60596 Frankfurt am Main  
Tel. 069/6062-273  
Fax 069/6062-355

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text/diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung/ Deutschsprachigen Erstaufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinander zu setzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

## Personen

BRINDSLEY MILLER	ein junger Bildhauer, Ende zwanzig, intelligent und sympathisch, aber nervös und seiner selbst nicht sicher.
CAROL MELKETT	seine Verlobte. Eine junge Debütantin. Sehr hübsch, sehr verwöhnt und sehr dumm. Ihre Stimme hat den unverwechselbaren, schrecklich quäkenden Ton einer höheren Tochter.
MISS FURNIVAL	ein spätes Mädchen. Gepflegt und etepetete. Ihrer Herkunft gemäß trägt sie ein zweiteiliges Strickkleid, das Haar in einem Knoten - und so ist auch ihre Art zu sprechen. Sie hat die verklemmten Bewegungen einer alten Jungfer, bis der Alkohol sie löst.
COLONEL MELKETT	Carols Respekt gebietender Vater, energisch und knorrig, dennoch kann er plötzlich leise werden, was eine tiefe und gefährliche Unsicherheit verrät. Nicht nur die ständige Dunkelheit lässt ihm alles verdächtig erscheinen.
HAROLD GORRINGE	der Besitzer eines Ladens für Antiquitäten und Porzellan und Brindsleys Nachbar. Er kommt aus dem Norden Englands. Seine Freundschaft ist in hohem Maße egozentrisch und fordernd: Früher oder später verlangt sie ihren Preis. Er versteht es ausgezeichnet, mit Gefühlen zu erpressen, und kann hysterisch werden, wenn er gekränkt oder - wie dies unweigerlich geschieht - abgewiesen wird. Er ist einige Jahre älter als Brindsley.
SCHUPANSKI	ein russischer Emigrant mittleren Alters, rundlich, kultiviert und redselig. Er ist eine durch und durch glückliche Natur und lebt gern in England, auch wenn dies für ihn bedeutet, sein Leben lang Angestellter beim Londoner Elektrizitätswerk zu sein.
CLEA	Brindsleys Verflozene, Mitte zwanzig, aufregend, gefühlsbetont, gescheit und mutwillig. Der Versuchung, aus der Dunkelheit eine dramatische Situation zu entwickeln, kann sie letztlich nicht widerstehen.
GEORGE GODUNOW	ein älterer Millionär und Kunstsammler und unschwer als solcher zu erkennen. Wie Schupanski ist auch er Russe.

### **Ort**

Brindsleys Wohnung in South Kensington, London.

### **Zeit**

Halb zehn an einem Sonntagabend, Mitte der Sechziger Jahre.

In Erinnerung an Jerry Weinstein, der lachte,  
und für John Dexter, der so viel dazu beitrug, dass gelacht werden konnte.

## **Bühnenbild**

Das Stück spielt in Brindsleys Wohnung in South Kensington, London. Sie liegt im Erdgeschoss eines großen Hauses, das in Appartements aufgeteilt wurde. Harold Gorringe wohnt nebenan; Miss Furnival im Stockwerk darüber.

Der Raum hat vier Ausgänge. Rechts im Hintergrund - vom Zuschauer aus - führt eine Tür direkt über den Flur zu Harolds Wohnung. Die Eingangstür mit der ordentlich davor platzierten Fußmatte ist gut zu sehen. Hinten in der Mitte verdeckt ein Vorhang Brindsleys Atelier; wenn er sich öffnet, kann man einige seiner Metallplastiken erkennen. Links davon führt eine steile, offene Treppe zum Schlafzimmer; man sieht darin Bett und Nachttisch. Im Vordergrund rechts führt eine Falltür in den Keller.

Wenn es schließlich auf der Bühne hell wird, blicken wir in einen farbenfrohen, großen Raum, übersät mit Gegenständen - Mobiles, Stoffpuppen, Spielsachen und verrückten Raritäten. Das ganze Drum und Dran entspricht der Phantasie und Unbekümmertheit seines Bewohners. Man hat den Eindruck, dass ein Chaos aus besonderem Anlass aufgeräumt worden und eine gewisse Eleganz an seine Stelle getreten ist. Sie wird hervorgerufen durch eine Anzahl von Möbeln, die von Harold Gorringe ausgeliehen und so arrangiert wurden, dass sie möglichst vorteilhaft zur Geltung kommen.

Dieses Mobiliar besteht aus drei eleganten Regency-Stühlen mit Goldintarsien sowie einem dazu passenden Regency-Sofa; einem kleinen Queen-Ann-Tischchen, auf dem eine Opalinlampe mit Seidenschirm steht; einer Wedgwood-Schale aus schwarzem Basalt sowie einer hübschen Coalport-Vase mit Sommerblumen und einem schönen Buddha aus Porzellan.

Das Einzige, was wirklich Brindsley gehört, ist ein primitiver viereckiger Tisch, auf dem die Getränke aufgebaut wurden; ein ebenso dürftiger runder Tisch mit einer Decke darüber in der Mitte des Zimmers (jetzt geschmückt durch die Wedgwood-Schale); ein niedriger Hocker im Vordergrund in der Mitte (auf dem der Buddha prangt); ein Plattenspieler sowie seine eigenen künstlerischen Schöpfungen. Zum größeren Teil wurden diese zwar für die bevorstehende Besichtigung ins Atelier geschafft, doch zwei von ihnen stehen sichtbar im Zimmer: im Hintergrund eine bizarre Eisenskulptur, deren Hauptbestandteile zwei lange Stangen sind, die sich herausnehmen lassen, sowie links auf einem Podest eine weitere Plastik, an der Scheiben aus Metall hängen, die bei jeder Berührung laut auftönen. An der Wand hängen Bilder, einige davon vermutlich von Clea gemalt, ungegenständliche, farbenfrohe geometrische Muster, farbige Kleckse, Tupfen, Flecke, Kreise, Spiralen und Bögen, die alles in allem mehr Freude bekunden, mit Farben zu hantieren, als die Fähigkeit, sehr viel mit ihnen auszudrücken.

*Völlige Dunkelheit. Sobald ein Feuerzeug angezündet wird, Streichhölzer oder eine Taschenlampe brennen, wird das Licht auf der Bühne deutlich schwächer. Verlöschen diese, wird die Bühne sofort wieder hell. Man hört zwei Stimmen: Brindsley und Carol. Sie müssen den Eindruck vermitteln, dass sich zwei Menschen mit absoluter Sicherheit im Zimmer bewegen, so, als sei es hell. Geräusche, als würden Möbel geschoben. Ein Stuhl wird abgestellt.*

BRINDSLEY *erschöpft*      So! Wie gefällt dir das Zimmer jetzt?  
*Pause.*

CAROL *plappert drauflos*      Fabelhaft! Ich hab's dir doch gesagt! So müsstest du es immer haben. Die Lampe macht sich phantastisch dort. Und die Stühle - genau die richtige Farbe. Ich hab dir ja gesagt, grün würde hier gut reinpassen.

BRINDSLEY              Und wenn nun Harold zurückkommt?

CAROL                  Der kommt nicht vor morgen früh.

BRINDSLEY *geht nervös hin und her*      Ich weiß. Aber angenommen, er käme heute Abend. Er ist ganz verrückt mit seinen Antiquitäten. Stell dir vor, was er sagt, wenn er in seine Bude kommt und merkt, dass wir sie ausgeräumt haben.

CAROL                  Übertreib nicht. Wir haben ja nicht sein ganzes Mobiliar geklaut. Nur *Langsam* drei Stühle, das Sofa, den Tisch da, die Lampe, die Schale und die Blumenvase. Das ist alles.

BRINDSLEY              Und den Buddha. Der ist mehr wert als alles zusammen.

CAROL                  Ach, hör doch auf, dir Sorgen zu machen, Liebling.

BRINDSLEY              Du kennst Harold nicht. Niemand darf seine Antiquitäten auch nur berühren.

CAROL                  Sobald Mr. Godunow gegangen ist, bringen wir alles zurück. Und nun hör auf, mich anzuöden.

BRINDSLEY              Ehrlich: Ich glaube, wir hätten das nicht tun sollen. In keinem Fall - Harold hin oder her.

CAROL                  Mein Gott, warum nicht. Das Zimmer sieht jetzt einfach toll aus. Sag doch selbst!  
*Kurze Pause.*

BRINDSLEY              Meine Liebe, George Godunow ist Multimillionär. Er hat sein Leben lang solche Möbel um sich gehabt. Die paar, die wir uns geholt haben, machen auf den keinen Eindruck. Er kommt, um die Arbeiten eines unbekannten Bildhauers zu sehen. Wenn du mich fragst, wäre es viel besser, er erlebt mich so, wie ich wirklich bin: ein armer Künstler. Vielleicht rührt ihn das.

CAROL                    Ihn vielleicht - aber Daddy bestimmt nicht. Vergiss nicht: Er kommt auch.

BRINDSLEY                Als ob ich das vergessen könnte. Musstest du dieses Ungeheuer von Vater ausgerechnet heute Abend einladen! Ich verstehe das nicht.

CAROL                    Fang nicht wieder damit an.

BRINDSLEY                Es ist einfach zu viel. Wenn ich in seinen Augen nur darum ein passender Ehemann für dich bin, weil ein berühmter Sammler eine Plastik von mir kauft, hat er mich als Schwiegersohn nicht verdient.

CAROL                    Er will nur sicher sein, dass du imstande bist, deinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

BRINDSLEY                Und wenn Godunow meine Arbeiten nicht gefallen?

CAROL                    Sie werden ihm gefallen. Hör auf, dir Sorgen zu machen.

BRINDSLEY                Ich kann nicht. Gib mir einen Whisky.  
*Sie schenkt ein. Man hört ihre Schritte und das Klirren einer Flasche an einem Glas. Das Geräusch eines Soda-Syphons.*  
*Grimmig* Ich ahne schon: Das Ganze wird eine Katastrophe. Eine in Gold gefasste, vierundzwanzigkarätige 1A-Katastrophe.

CAROL                    Das Problem mit dir ist, dass du das bist, was Vater einen „D.D.“ nennt – einen deterministischen Defätisten.

BRINDSLEY                Je mehr ich von deinem Vater höre, um so weniger mag ich ihn. Militärs kann ich sowieso nicht ausstehen... Und er wird mich auf keinen Fall mögen.

CAROL                    Mein Lieber, du musst dich ihm gegenüber bloß behaupten. Daddy ist nur dann ein Tyrann, wenn er glaubt, man hat Angst vor ihm.

BRINDSLEY                Hab ich ja auch.

CAROL                    Du kennst ihn doch überhaupt nicht.

BRINDSLEY                Das ist egal. Ich bin physisch ein kompletter Feigling. Das riecht er sofort.

CAROL                    Mach dich nicht lächerlich. *Reicht ihm seinen Drink.* Hier, dein Glas.

BRINDSLEY                Danke.

CAROL                    Was kann er dir schon tun?

BRINDSLEY                Zum Beispiel kann er mir verbieten, dich zu heiraten.

CAROL                    Du bist ein Goldschatz.

*Sie umarmen sich.*

BRINDSLEY Grün steht dir. Es passt zu deinen Haaren.

CAROL Bring deinen Schlips in Ordnung. Du siehst schlampig aus.

BRINDSLEY Und du siehst himmlisch aus.

CAROL Wirklich?

BRINDSLEY Bestimmt. Du warst noch nie so hübsch wie heute.

CAROL Sag, Brin, hast du viele gehabt, vor mir?

BRINDSLEY Tausende.

CAROL Im Ernst.

BRINDSLEY Ernsthaft - keine.

CAROL Und was ist mit dem Mädchen auf dem Foto?

BRINDSLEY Das hat nur drei Monate gedauert, ungefähr.

CAROL Wann war das?

BRINDSLEY Vor zwei Jahren.

CAROL Wie hieß sie?

BRINDSLEY Clea.

CAROL Wie war sie?

BRINDSLEY Sie war Malerin. Sehr geradeheraus. Sehr gescheit. Und so anschniegssam wie eine Rasierklinge.

CAROL Wann hast du sie zuletzt gesehen?

BRINDSLEY *ausweichend* Ich hab's dir doch gesagt - vor zwei Jahren.

CAROL Und warum liegt ihr Bild in deinem Nachttisch?

BRINDSLEY Es lag da eben noch. Das ist alles. Komm, gib mir einen Kuss... *Pause.* Keine auf der Welt küsst wie du.

CAROL *flüsternd* Sag - mit wem hattest du es lieber, mit mir oder mit ihr?

BRINDSLEY Was?

CAROL Sex.



BRINDSLEY Du - gleich kommen Leute. Leg eine Platte auf. Am besten etwas für deinen Vater. Was hört er denn gern?

CAROL *geht an den Plattenspieler* Der? Nichts, außer Marschmusik.

BRINDSLEY Das hätte ich mir denken können... Warte, ich glaube, da hab ich was. Die unterste Platte im Fach. Die in der orangenen Hülle. "Marschieren und Morden mit Sousa" oder so ähnlich.

CAROL Die hier?

BRINDSLEY Ja, die.

CAROL *nimmt die Platte* Der Musikzug der Coldstream Guards.

BRINDSLEY Ideal. Leg auf.

CAROL Wo stellt man ihn an?

BRINDSLEY Links, der unterste Knopf. Ja, der. Sieh nach, ob er angeschlossen ist. Lass uns beten. *Eindringlich* Lieber Gott, mach, dass heute Abend alles klappt. Mach, dass Mr. Godunow meine Arbeiten mag und dass er was kauft. Mach, dass ich Carols Vater, diesem Ungeheuer, gefalle. Und lass meinen Nachbarn Harold Gorringer niemals herausfinden, dass wir hinter seinem Rücken seine kostbaren Möbel ausgeliehen haben. Amen. *Ein lauter Sousa-Marsch. Kaum hat er begonnen, bricht er ab, als Stimme etwas mit dem Strom nicht.*

*STRAHLENDES LICHT ÜBERFLUTET DIE BÜHNE. MIT AUSNAHME DER AUGENBLICKE, WO STREICHHÖLZER ODER FEUERZEUGE ANGEZÜNDET WERDEN, WIRD DER REST DES STÜCKES IN DIESER BELEUCHTUNG GESPIELT, DOCH SO, ALS WÄRE ES ABSOLUT DUNKEL.*

*Beide stehen wie erstarrt, Carol am Sofaende, Brindsley am Tisch mit den Getränken. Sie hat eine Figur wie ein Windhund und steckt in einem schicken Seidenfännchen. Er sieht ebenfalls flott aus, trägt einen eng anliegenden Anzug, passend und sexy. Im Verlauf des Abends, der für ihn allmählich zu einem Desaster führt, schwindet sein adrettes und frisches Äußeres immer mehr, bis er schließlich zerzaust und ganz verschwitzt ist - genau so, wie die Eleganz seines Zimmers unaufhaltsam dessen üblichem, etwas verwahrlostem Zustand weicht. Für das Zimmer wie für seinen Besitzer bedeutet der Abend eine fortgesetzte Auflösung.*

*Verflucht! Kurzschluss. Er stolpert zum Lichtschalter, greift darüber, versucht, mit seinen Händen das Dunkel zu teilen, findet den Schalter und knipst ihn an und aus. Der Plattenspieler muss ihn ausgelöst haben. Wir brauchen eine Sicherung.*

CAROL Wo ist der Sicherungskasten?

BRINDSLEY Im Flur.

CAROL Hast du Kerzen?

BRINDSLEY Nein, ich glaube nicht.

CAROL *gereizt* Wo sind die Streichhölzer?

BRINDSLEY Sie müssten auf dem Tisch bei den Flaschen sein. *Er sucht zwischen den Flaschen.* Nein, hier sind keine. Vielleicht auf dem Plattenspieler... *Beide beginnen sie, im Zimmer herumzutappen, um Streichhölzer zu suchen.*

CAROL Hier ist nichts.

BRINDSLEY Verdammt. Verdammt. Verdammt. Verdammt. Verdammt. Verdammt. *Das Telefon läutet.*  
Es ist nicht zu fassen?!  
*Er stolpert auf das Klingelgeräusch zu. Gerade noch rechtzeitig denkt er an den Tisch, der in der Mitte des Zimmers steht, und hält ein, bevor er mit ihm zusammenstößt, wozu er sich mit einem Lächeln beglückwünscht.*  
Ja, ja. Ich komm ja schon. *Doch stattdessen stolpert er über das Podest und wirft dabei den Apparat zu Boden. Auf den Knien tastet er danach und zieht den Hörer an der Schnur zu sich heran.*  
*Ins Telefon* Hallo? ... *Plötzlich erschrocken* Hallo! ... Nein, nein, nein, nein - mir geht es sehr gut! ... Und dir? *Die Hand über dem Hörer, zu Carol* Sei so gut, Carol, und sieh im Schlafzimmer nach.

CAROL Ich such hier noch.

BRINDSLEY Na ja, mir fiel nur ein, dass im Schlafzimmer Sicherungen sind. Im Nachttisch, wo du das Foto gefunden hast. Bitte hol sie.

CAROL Ich glaub nicht, dass da welche sind. Ich hab wenigstens keine gesehen.

BRINDSLEY *fährt sie an* Diskutier jetzt nicht. Sieh nach.

CAROL Schon gut. Immer mit der Ruhe... *Im Folgenden tastet sie sich vorsichtig die Treppe hinauf, den Kopf vorgebeugt, die Hände am Geländer, wobei sie ihr hübsches Hinterteil herausstreckt.*

BRINDSLEY *beherrscht sich* Entschuldige. Ich weiß genau, dort sind welche. Du musst sie übersehen haben.

CAROL Und was ist mit den Streichhölzern?

BRINDSLEY Wir müssen es eben im Dunkeln hinkriegen. Beeil dich, bitte.

CAROL *die sich die Treppe hinaufzieht* Mein Gott, ist das trostlos.

BRINDSLEY *horcht, ob Carol verschwindet, dann ins Telefon* Hallo? ... Ja, ja, ja, ja. Wie geht es dir? Gut? Das ist schön. Schön, schön! ... Womit soll ich aufhören?

*Carol ist oben angelangt. Aus Macht der Gewohnheit streicht sie sich zunächst ihren Rock zurecht, bevor sie sich ins Schlafzimmer tastet.*

*Brindsley die Hand über dem Hörer Carol? ... Liebling? ... Zufrieden, dass sie fort ist, in einem Atemzug mit gedämpfter Stimme ins Telefon* Clea! Was machst du hier? Ich dachte, du bist in Finnland? ... Du warst doch kaum sechs Wochen fort... Von wo aus sprichst du? ... Vom Flughafen? ... Nein - heute Abend geht es wirklich nicht... Ich habe schrecklich viel zu tun... Nein, ich kann mich nicht frei machen... Ja, beruflich.

CAROL *ruft von oben aus der Schlafzimmertür* Da sind nur deine blöden Socken. Ich hab's ja gesagt.

BRINDSLEY *ruft zurück* Dann such in den anderen Schubladen.

*Beim Sprechen steht er auf und dreht sich dabei so, dass sich die Schnur um seine Beine wickelt. Carol geht zurück, um weiterzusuchen. Leise und schnell ins Telefon* Ich kann jetzt nicht. Kann ich dich morgen anrufen? Wo bist du zu erreichen? ... Hör zu, Clea, ich habe nein gesagt. Nicht heute Abend. Ich weiß, es ist nur um die Ecke, aber darum geht es nicht. Du kannst nicht vorbeikommen... Schau, die Situation hat sich verändert... Es hat sich einiges ereignet in diesem Monat...

CAROL *aus dem Off* Ich kann nichts sehen. Brin, bitte!

BRINDSLEY Clea, ich muss jetzt Schluss machen... Darüber kann ich nicht am Telefon diskutieren... Ob es womit zu tun hat? Ja, natürlich hat es das. Ich meine, du kannst nicht erwarten, dass alles immer beim alten bleibt, oder?

CAROL *taucht aus dem Schlafzimmer auf* Hier ist nichts. Haben wir denn nirgends Streichhölzer?

BRINDSLEY Hör auf zu jammern! *Ins Telefon* Nein, nicht du. Ich ruf dich morgen an. Ciao! *Er will den Hörer energisch auflegen, verfehlt dabei jedoch den Apparat, sodass er den Hörer zunächst hart auf den Tisch knallt. Dann muss er sich aus der Schnur herauswickeln. Er fängt bereits an, nervös zu werden.*

CAROL *kommt herunter* Wer war das?

BRINDSLEY Nur ein Freund. Hast du die Sicherungen gefunden?

CAROL So finde ich überhaupt nichts. Erst mal brauchen wir Streichhölzer.

BRINDSLEY Ich versuche es im Pub.

*Von oben hört man kleine Schreie, die näherkommen. Es ist Miss Furnival, die ängstlich nach unten tappt.*

MISS FURNIVAL *mit quiekender Stimme* Hilfe! Hilfe! Oh, bitte, hilft mir denn niemand?

BRINDSLEY *ruft* Sind Sie es, Miss Furnival?

MISS FURNIVAL Mr. Miller?

BRINDSLEY Ja?

MISS FURNIVAL Mr. Miller!

BRINDSLEY Ja!  
*Sie tastet sich herein. Brindsley geht ihr entgegen, verfehlt sie jedoch knapp.*

MISS FURNIVAL Gott sei Dank, dass Sie da sind; ich hatte solch eine Angst.

BRINDSLEY Warum? Haben Sie auch kein Licht?

MISS FURNIVAL Nein.

BRINDSLEY Dann muss es ein Stromausfall sein. *Er findet ihre Hand und führt sie zum Stuhl vorne rechts.*

MISS FURNIVAL Das glaube ich nicht. Die Straßenlaternen vorm Haus brennen. Ich habe sie von der Treppe aus gesehen.

BRINDSLEY *verzweifelt* Dann ist es der Hauptanschluss. Der versorgt das ganze Haus.

CAROL Wo ist der?  
*Miss Furnival ist von der fremden Stimme überrascht.*

BRINDSLEY Unten im Keller. Er ist plombiert. Niemand darf ran, außer den Leuten vom E-Werk. Sie müssen vorbeikommen und ihn reparieren. Er ist hier unter dem Boden. *Er zeigt auf die Falltür.*

CAROL *herrisch* Dann hol sie doch! Schnell!

BRINDSLEY Wie denn?

CAROL Ruf sie einfach an. Sei doch nicht so unpraktisch.

BRINDSLEY Die kommen bestimmt nicht – zu so nachtschlafender Zeit.

CAROL Sei nicht so ein D.D., Liebling. Versuche es!  
*Versehentlich berührt er Miss Furnivals Brust. Sie stößt einen kleinen Schrei aus.*

BRINDSLEY *tastet sich zum Telefon* Haben Sie rein zufällig ein Streichholz bei sich, Miss Furnival?

MISS FURNIVAL Leider nein. Wie unbedacht von mir, wo ich mich doch im Dunkeln so fürchte.

BRINDSLEY Liebling, das ist Miss Furnival von oben. Miss Furnival - Miss Melkett.

MISS FURNIVAL Sehr angenehm.

CAROL *streckt gewohnheitsmäßig ihre Hand aus* Sehr angenehm.

MISS FURNIVAL Ist es nicht schrecklich?  
*Brindsley nimmt den Hörer und wählt "0".*

BRINDSLEY Vielleicht können wir Mr. Godunow ausladen?

CAROL Hast du nicht gesagt, er wollte außerhalb essen und danach hierher kommen.

BRINDSLEY Ja.

CAROL Also kann man ihn nicht erreichen.

BRINDSLEY Verflixt noch mal. *Sitzt auf dem Podest und spricht ins Telefon.* Hallo... Bitte, verbinden Sie mich mit dem E-Werk. Mit dem Nachtdienst... *Pause.* Natürlich steht die Nummer im Buch, Miss, aber ich kann leider nichts sehen... Nein, Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen. Nein, ich bin nicht blind! - Ich kann nur nichts sehen! Wir haben Kurzschluss. *Verärgert* Nein, wir haben keine Streichhölzer. *Verzweifelt* Bitte. Es ist ein Notfall! ... Danke. *Ins Zimmer* London ist voll mit Idioten!

MISS FURNIVAL Da haben Sie Recht, Mr. Miller.

BRINDSLEY *steht auf und spricht erregt ins Telefon* Miss, ich will nicht die Nummer... Ich kann sie nicht wählen... Haben Sie schon mal versucht, im Dunkeln zu wählen? *Bemüht, sich zu beherrschen.* Ich möchte nur verbunden werden. Vielen Dank. *Zu Miss Furnival* Sie haben nicht zufällig ein paar Kerzen, Miss Furnival?

MISS FURNIVAL Leider nein, Mr. Miller.

BRINDSLEY *schneidet ihr eine hämische Grimasse* "Leider nein, Mr. Miller." *Mit Nachdruck ins Telefon* Hallo? Hören Sie, bei uns ist die Hauptsicherung durchgebrannt. 18, Scarlatti Gardens. Mein Name ist Miller. *Wütend* Ja... ja, jawohl! *Dem Wahnsinn nahe ins Zimmer* „Bleiben Sie am Apparat! Bleiben Sie an Ihrem dämlichen Apparat!“

MISS FURNIVAL Wenn ich einen Vorschlag machen darf: Harold Gorrington von nebenan hat vielleicht Kerzen. Er ist übers Wochenende verreist, aber seinen Schlüssel lässt er immer unter der Matte.

BRINDSLEY            Eine großartige Idee! Kerzen, das passt zu Harold. *Zu Carol* Hier, halt mal ... ich werde nachsehen. *Er tastet sich zu ihr, gibt ihr das Telefon und geht dann zu Tür, wobei er sich heftig an seiner Plastik stößt.* Mistding!

MISS FURNIVAL       Ist Ihnen was passiert, Mr. Miller?

BRINDSLEY            Ich habe es gewusst. Ich hab es verdammt noch mal gewusst. Das wird die schlimmste Nacht meines Lebens! - *Er stößt sich an der Tür. Er stolpert hinaus. Man sieht, wie er unter Harolds Matte nach dem Schlüssel sucht. Er findet ihn und betritt die Nachbarwohnung.*

CAROL *am Telefon*    Hallo? Hallo? *Zu Miss Furnival* Das musste ja heute Abend so kommen. Typisch Brindsley.

MISS FURNIVAL       Ist denn heute Abend etwas Besonderes los, Miss Melkett?

CAROL                 Das kann man wohl sagen.

MISS FURNIVAL       Oh, meine Liebe, darf ich fragen, wieso?

CAROL                 Haben Sie je etwas von einem Russen namens George Godunow gehört?

MISS FURNIVAL       Ja, gewiss. Ist das nicht der reichste Mann der Welt?

CAROL                 Ja. *Ins Telefon* Hallo? ... *Zu Miss Furnival* Er kommt heute Abend hierher.

MISS FURNIVAL       Heute Abend?

CAROL                 Um genau zu sein, in zwanzig Minuten. Und zu allem Überfluss ist er auch noch stocktaub.

MISS FURNIVAL       Was Sie nicht sagen. Darf man fragen, warum er kommt?

CAROL                 Er hat Fotos von Brindsleys Arbeiten gesehen, und offenbar ist er ganz verrückt danach. Er ist ein großer Sammler. Wenn Godunow ein Stück von ihm kauft, ist Brin - wie es so bezeichnend heißt - ein gemachter Mann.

MISS FURNIVAL       Wie aufregend.

CAROL                 Es ist sein großer Durchbruch. Vielmehr - war es, bis vor einem Augenblick.

MISS FURNIVAL       Oh, meine Liebe, da muss Ihnen doch geholfen werden. Vielleicht schütteln Sie das Ding mal!?

CAROL *schüttelt den Hörer* Hallo? Hallo? ... Vielleicht ist die Bombe gefallen, und alle sind tot.

MISS FURNIVAL O bitte, sagen Sie so etwas nicht - nicht einmal im Scherz.

CAROL *endlich antwortet ihr jemand* Hallo? Ah! Hier 18, Scarlatti Gardens. Ich glaube, wir haben den blödesten Kurzschluss. Es geht um das, was man lächerlicherweise die Hauptsicherung nennt. Können Sie nicht jemand schicken... Aber hören Sie, die werden doch nicht alle die Grippe haben... O bitte, versuchen Sie es. Es ist entsetzlich dringend... Vielen Dank. *Sie legt auf.* Irgendwann im Laufe des Abends, hoffen sie. Eine große Hilfe!

MISS FURNIVAL Sie sind nicht da, um zu helfen, meine Liebe. In meiner Jugend, da hat man seine Gebühren bezahlt und bekam seinen Service. Heutzutage kommt höchstens irgend so ein Ausländer und belfert einen an. Und wenn die glauben, man gehört zum Mittelstand, dann ist es ganz aus.

CAROL Möchten Sie einen Drink?

MISS FURNIVAL Nein danke, ich trinke nicht! Mein lieber Vater, er war Baptisten-Prediger, war strikt gegen Alkohol.  
*Hinter der Bühne hört man das Klirren von Milchflaschen, gefolgt von einem unterdrückten Fluch.*

COLONEL MELKETT *aus dem Off* Verdammtter Mist! *Bellend* Ist hier jemand?

CAROL *ruft* Hier, Daddy!

COLONEL *aus dem Off* Verflucht, kannst du kein Licht machen! Man bricht sich ja alle Knochen an diesen verdammten Milchflaschen.

CAROL Wir haben einen Kurzschluss. Nichts funktioniert.  
*Colonel Melkett erscheint, in der Hand ein Feuerzeug, das offensichtlich funktioniert - man sieht die Flamme, die Beleuchtung geht natürlich etwas zurück.*

MISS FURNIVAL Oh, welch eine Wohltat: Licht!

CAROL Das ist mein Vater, Colonel Melkett. Miss Furnival. Sie wohnt oben.

COLONEL *knapp* Guten Abend.

MISS FURNIVAL Ich habe für einen Moment bei Mr. Miller Zuflucht gesucht. Diese Dunkelheit macht mich ganz krank.

COLONEL Wann ist das passiert?  
*Der Colonel geht durch das Zimmer, Miss Furnival folgt ihm, als ob sie vom Licht magisch angezogen würde.*

CAROL Vor fünf Minuten. Die Hauptdingsbums ist durchgebrannt.

COLONEL Und wo ist dieser junge Mann?

CAROL In der Wohnung nebenan. Er sucht Kerzen.

COLONEL Heißt das, er hat keine?

CAROL Nein. Streichhölzer finden wir auch nicht.

COLONEL Ich sehe schon: K.O. Keinerlei Organisation. Schlechtes Zeichen!

CAROL Bitte, Daddy. Das könnte jedem von uns passieren.

COLONEL Mir nicht.  
*Er dreht sich um und bemerkt direkt hinter sich Miss Furnival, die er unheilvoll anstarrt. Die Arme zieht sich aufs Sofa zurück und setzt sich. Colonel Melkett sieht zum ersten Mal Brindsleys Plastik.*  
 Was zur Hölle ist denn das?

CAROL Eine von Brindsleys Arbeiten.

COLONEL Donnerwetter, tatsächlich?! Und was soll das kosten?

CAROL Ich glaube, dafür verlangt er fünfzig Pfund.

COLONEL Mein Gott!

CAROL *nervös* Gefällt dir die Wohnung, Daddy? Ist er nicht schön eingerichtet? Ich meine, elegant, aber nicht protzig.

COLONEL *untersucht einen Stuhl* Sehr elegant – gut: Er hat einen vorzüglichen Geschmack. *Er erblickt den Buddha.* Ah, das verstehe ich unter Kunst - man sieht gleich, was es sein soll.

MISS FURNIVAL Allmächtiger!

CAROL Was ist denn?

MISS FURNIVAL Nichts... Nur dieser Buddha - er sieht genauso aus wie der von Harold Gorringe.  
*Carol ist wie vom Blitz getroffen.*

COLONEL Muss eine Stange Geld gekostet haben, was? Er scheint's ja zu haben... Donnerwetter – das sind Farben! *Er bückt sich, um den Buddha näher zu betrachten.*

CAROL *leise und eindringlich zu Miss Furnival* Sie kennen Mr. Gorringe?

MISS FURNIVAL Und ob! Wir sind sehr gute Freunde. Er hat so wunderschöne Sachen...  
*Zum ersten Mal nimmt sie das Sofa wahr, auf dem sie sitzt. Oh...!*



CAROL                      Was denn?

MISS FURNIVAL        Diese Möbel... Aber natürlich... *Blickt sich um.* Mein Gott!

CAROL *hastig*            Daddy, willst du nicht auch dort hineinschauen? Es ist Brins Atelier. Dort ist etwas, das musst du unbedingt sehen, bevor er zurückkommt. Nur einen Blick...

COLONEL                Gut, Pummelchen. Dir zuliebe tu ich alles. *Zu Miss Furnival* Sie entschuldigen mich?  
*Er geht ins Atelier und nimmt sein Feuerzeug mit. Sofort wird das Licht auf der Bühne wieder heller. Carol kauert sich wie eine Verschwörerin neben der alten Jungfer auf das Sofa.*

CAROL *leise und mit Nachdruck*    Miss Furnival, Sie sind kein Spielverderber, nicht wahr?

MISS FURNIVAL        Das kommt drauf an. Was haben diese Möbel hier zu suchen? Sie gehören Harold Gorringe.

CAROL                    Wir haben etwas ganz Schlimmes getan. Wir haben uns seine besten Sachen geholt und Brins scheußlichen alten Kram in sein Zimmer gestellt.

MISS FURNIVAL        Aber warum? Das ist erbärmlich!

CAROL *rührselig*            Weil Brindsley nichts hat, Miss Furnival. Überhaupt nichts. Er ist arm wie eine Kirchenmaus. Wenn Daddy ahnte, wie es normalerweise hier aussieht, würde er unsere Heirat auf der Stelle verbieten. Mr. Gorringe war weg, wir konnten ihn nicht fragen, und da haben wir die Gelegenheit wahrgenommen.

MISS FURNIVAL        Wenn Harold Gorringe wüsste, dass jemand seine Möbel angerührt hat oder sein Porzellan, er würde wahnsinnig werden! Allein der Buddha dort! *Sie zeigt in die falsche Richtung.* Er ist sein kostbarstes Stück. Er ist Hunderte Pfund wert.

CAROL                    O bitte, Miss Furnival - Sie werden uns nicht verpetzen, nicht wahr? Wir waren so verzweifelt... Es ist ja nur für eine Stunde... O bitte! Bitte!

MISS FURNIVAL *kichernd*    Nun gut! Ich werde Sie nicht verraten.

CAROL                    Vielen, vielen Dank!

MISS FURNIVAL        Aber alles muss genau so zurück, wie es war, gleich wenn Mr. Godunow und Ihr Vater gegangen sind.

CAROL                    Ich schwöre es. Oh, Miss Furnival, Sie sind ein Engel! Nehmen Sie einen Drink. Ach nein, Sie trinken ja nicht. Aber dann wenigstens ein Bitter Lemon.

MISS FURNIVAL        Danke. Da sage ich nicht nein.

*Der Colonel kehrt zurück, sein Feuerzeug noch in der Hand. Die Bühne wird etwas dunkler.*

COLONEL Das war in der Tat eine Überraschung. Und so was nennt man heute Plastik?

CAROL Man nennt es nicht nur so. Es *ist* eine Plastik.

COLONEL Vielleicht ganz praktisch als Gartengerät. Hätte ich gerne, um den Boden umzugraben.  
*Miss Furnival kichert.*

CAROL Das ist nicht witzig, Daddy.  
*Miss Furnival hört auf zu kichern.*

COLONEL Tut mir Leid, Pummelchen. Ich sag eben meine Meinung.

CAROL Nenn mich nicht immer Pummelchen.

COLONEL So. Und nun wollen wir mal etwas sparsamer sein. Vielleicht brauchen wir das noch. *Er lässt sein Feuerzeug zuschnappen.*  
*Miss Furnival gibt ihren kleinen Seufzer von sich, und die Bühne wird wieder hell.*

CAROL Nicht nervös werden, Miss Furnival. Brin wird gleich mit den Kerzen hier sein.

MISS FURNIVAL Dann werde ich natürlich gehen. Ich möchte nicht stören.

CAROL Sie stören überhaupt nicht. *Sie hört Brindsley.* Brin?  
*Brindsley kommt aus Harolds Zimmer. Er legt den Schlüssel wieder unter die Matte.*

BRINDSLEY Hallo?

CAROL Hast du was gefunden?

BRINDSLEY *kommt herein* Da drin kann man überhaupt nichts finden. Wenn der Kerzen hat, weiß ich nicht, wo. Hast du das E-Werk erreicht?

CAROL Sie sagen, sie wollen später jemanden vorbeischicken.

BRINDSLEY Wann später?

CAROL Das konnten sie nicht sagen.

BRINDSLEY Damit ist uns enorm geholfen. Schöne Aussichten sind das. Nicht eine Kerze im Haus, und da soll man einem tauben Millionär Plastiken zeigen und deinen Vater, dieses Ungeheuer, bei Laune halten. Herrlich!

COLONEL *zündet ergrimmt sein Feuerzeug an* 'n Abend.  
*Brindsley schnellert herum.*

CAROL                      Brin, das ist mein Vater - Colonel Melkett.

BRINDSLEY *verwirrt und verlegen*                      Ja, ja, ja, ja, ja... *Hastig* Guten Abend, Sir. Na so was! Sie sind schon die ganze Zeit hier. Ich... ich hab ein paar grässliche Nachbarn erwartet, ein paar benachbarte Ungeheuer, ungeheure Nachbarn, Sie verstehen... die hatten angerufen, sie würden vorbeikommen... Nun ja... ja...

COLONEL                      Mir scheint, Sie sitzen ziemlich in der Tinte.

BRINDSLEY *furchtbar aufgeregt*                      O nein, überhaupt nicht! Nur ein Kurzschluss - nicht der Rede wert, das kommt öfter vor... ich meine, es ist nicht der erste Kurzschluss, den ich überlebt habe, und vermutlich auch nicht der letzte... *Er bricht in krampfhaftes Gelächter aus.*

COLONEL *unnachgiebig*                      Streichhölzer haben Sie inzwischen nicht aufgetrieben, stimmt's?

BRINDSLEY                      Stimmt.

COLONEL                      Kerzen auch nicht? Stimmt's?

BRINDSLEY                      Stimmt.

COLONEL                      Keine B.T.? Stimmt's?

BRINDSLEY                      B.T.?

COLONEL                      Besondere Tauglichkeit.

BRINDSLEY                      Das möchte ich nicht unbedingt sagen...

COLONEL                      Junger Mann, unter Tauglichkeit verstehe ich, im Leben stets Haltung zu bewahren...

BRINDSLEY                      H.B. Haltung bewahren. Entschuldigung.

COLONEL                      ... anstatt einfach zu kapitulieren.

BRINDSLEY                      Kapitulieren werde ich bestimmt nicht.

COLONEL                      Was gedenken Sie jetzt zu tun?

BRINDSLEY                      Zu tun?

COLONEL                      Mann, wiederholen Sie nicht meine Worte. Das schätze ich nicht.

BRINDSLEY                      Sie schätzen das nicht ... Tut mir Leid.

COLONEL                      Hören Sie: Dies hier ist ein Notfall. Das sieht jeder.

BRINDSLEY Niemand sieht etwas. Das ist der Notfall. *Wiederum sein übertriebenes Lachen.*

COLONEL Ersparen Sie mir Ihren Humor, Mann. Schreiten wir lieber zur Lagebeurteilung. Klar?

BRINDSLEY Klar.

COLONEL Also. Das Problem ... *Er lässt sein Feuerzeug zuschnappen. Das Licht wird heller.*  
... Dunkelheit. Die Lösung: Licht!

BRINDSLEY Sehr richtig, Sir.

COLONEL Waffen: Streichhölzer - Kerzen - Taschenlampen. Was noch?

BRINDSLEY Einen Satz Urchristen.

COLONEL Was haben Sie gesagt?

BRINDSLEY Nichts, Sir. Streichhölzer, Kerzen, Taschenlampen – sehr gut.

COLONEL *scharf* Nun, und wo bekommt man sie oder doch wenigstens eins von ihnen zu dieser späten Stunde?

BRINDSLEY Ich habe nicht die leiseste Ahnung.

COLONEL Im Pub natürlich! Hier gibt es doch einen Pub in der Nähe, oder?

BRINDSLEY *plätschert vor sich hin* O ja. Ich verbringe viel Zeit dort! Na ja, ein bisschen von meiner Zeit. Gelegentlich. Höchstens zehn Minuten am Tag...

COLONEL Wenn Sie sich beeilen, hat er noch geöffnet.

BRINDSLEY Danke, Sir. Ihre Geistesgegenwart hat den Abend gerettet.

COLONEL Dann machen Sie, dass Sie wegkommen, Mann.

BRINDSLEY Jawohl, Sir. Ich bin sofort zurück.  
*Der Colonel setzt sich auf den Regency-Stuhl im Vordergrund links.*

CAROL Viel Glück, mein Schatz!

BRINDSLEY Danke, Liebling.  
*Sie wirft ihm vernehmlich einen Kuss zu, den er erwidert.*

COLONEL *irritiert* Hört gefälligst auf damit.  
*Brindsley geht zur Tür, doch als er sie erreicht hat, hört man hinter ihr die Stimme von Harold Gorringe.*

HAROLD *aus dem Off*      Hallo! Hallo! Ist hier jemand?

BRINDSLEY *erstarrt vor Schreck*   Harold!

HAROLD *aus dem Off*      Brindsley!

BRINDSLEY *zu Carol gesprochen*   Es ist Harold. Er ist zurück.

CAROL                      O nein!

BRINDSLEY                Die Möbel!!

HAROLD *aus dem Off*      Was ist denn hier los? *Harold tritt ein. Er trägt einen schicken Regenmantel über einem schmalen, modischen, grauen Anzug und einem strahlenden erdbeerfarbenen Hemd. Ein kleiner Reisekoffer. Seine Haare fallen ihm nachlässig-elegant in die Stirn.*

BRINDSLEY                Nichts, Harold.

HAROLD                    Brindsley!

BRINDSLEY                Geh nicht da rein – komm zu uns! Wir hatten einen Kurzschluss. Im ganzen Haus ist es dunkel.

HAROLD                    Hast du das E-Werk angerufen?

BRINDSLEY *streckt seine Arme aus und greift nach ihm*   Ja. Komm herein.

HAROLD *spürt Brindsleys Hände*   Oh...! *Er nimmt Brindsleys Hand und betritt an seinem Arm den Raum.* Es ist gemütlich im Dunkeln, nicht?

BRINDSLEY *verzweifelt*    Ja! Ich nehme es an... Du bist also schon zurück aus deinem Wochenende...

HAROLD                    Das bin ich gewiss, Lieber. Wochenende! Was für ein Wochenende! Ich konnte es nicht mehr aushalten. Die ganze Zeit über hat es geregnet. Ich bin nass bis auf die Haut...

BRINDSLEY *nervös*   Also komm, trink etwas und erzähl uns alles davon.

HAROLD                    Uns? *Lässt ihn los.* Wer ist denn sonst noch hier?

MISS FURNIVAL *schelmisch*      Ich, Mr. Gorringe.

HAROLD                    Ferny?

MISS FURNIVAL          Ich habe hier Zuflucht gesucht. Sie wissen, wie ich mich im Dunkeln fürchte.

COLONEL *versucht, sein Feuerzeug anzuzünden*   Verdammtes Ding. Es ist bald leer. *Er hat Erfolg.*

*Die Bühne wird dunkler.*

Endlich! *Er hält es Harold missbilligend vors Gesicht.* Wer sind Sie?

BRINDSLEY Darf ich Ihnen meinen Nachbarn vorstellen: Harold Gorringe - Colonel Melkett.

HAROLD Guten Abend.

COLONEL *kalt* 'n Abend.

BRINDSLEY Und das ist Miss Carol Melkett. Harold Gorringe.

CAROL *mit eisigem Lächeln* Hallo...!?  
*Harold verbeugt sich kühl.*

BRINDSLEY Gib mir deinen Mantel, Harold.

HAROLD *zieht seinen Mantel aus und gibt ihn ihm* Vorsichtig, er ist tropfnass.  
*Geschickt verdeckt Brindsley mit dem Mantel die Wedgwood-Schale auf dem Tisch.*

COLONEL Kerzen haben Sie vermutlich keine bei sich?

HAROLD Nein, Colonel, ob Sie es glauben oder nicht. Dumm von mir.  
*Brindsley geht zum Colonel und bläst das Feuerzeug aus, gerade als Harold anfängt, sich im Zimmer umzusehen. Die Bühne wird wieder hell.*

COLONEL Zum Teufel, was soll das?

BRINDSLEY Ihre Reserven, Colonel. Vielleicht brauchen Sie sie noch, später - sie gehen schnell zu Ende.  
*Der Colonel wirft ihm einen misstrauischen Blick zu. Brindsley zieht sich hastig zurück, nimmt den Mantel und legt ihn über das linke Ende des Sofas, um soviel wie möglich davon zu verdecken.*

HAROLD Das macht nichts. Ich habe Streichhölzer.

CAROL *beunruhigt* Streichhölzer!

HAROLD Hier. Hoffentlich erwische ich das richtige Ende.  
*Er zündet ein Streichholz an. Sofort bläst es Brindsley, der hinter ihm steht, aus. Dann versteckt er eilig die Wedgwood-Schale unter dem Tisch und deckt die Tischdecke über das freie Ende des Sofas. Miss Furnival sitzt nichtsahnend und zufrieden zwischen Mantel und Decke. He, was war das?*

BRINDSLEY *redet drauflos* Ein Luftzug. In diesem Zimmer brennt kein Streichholz. Es ist unmöglich. Gegenzug...

HAROLD *verblüfft* Ich verstehe nicht, wovon du redest.

*Er zündet ein weiteres Streichholz an. Brindsley, der an ihm vorbeiflitzt, um sich auf den Stuhl im Vordergrund rechts zu setzen, bläst es aus, wird diesmal aber dabei bemerkt.*  
Was ist los mit dir?

BRINDSLEY           Nichts.

HAROLD             Hast du hier eine Leiche versteckt?

BRINDSLEY           Natürlich nicht! Es ist gefährlich. *Improvisiert drauflos.* Sehr gefährlich. Wir können alle umkommen in diesem Raum.

HAROLD             Umkommen?

BRINDSLEY *packt sich Harold und schiebt ihn aufgeregt zum Tisch in der Mitte*           Es fiel mir gerade wieder ein. Immer wird davor gewarnt. In alten Häusern liegen Hauptanschluss und Gasleitungen nahe beieinander. Sie liegen genau unter uns!

COLONEL            Und was bedeutet das?

BRINDSLEY           Na ja... ein Kurzschluss kann die Gasleitung beschädigen. Das ist bekannt. Es passiert immer wieder. Darum soll man offenes Feuer meiden.

COLONEL *misstrauisch*       Nie etwas davon gehört.

HAROLD             Ich auch nicht.

BRINDSLEY           Mein Wort drauf! Es ist irrsinnig gefährlich, in diesem Zimmer mit offenem Feuer zu hantieren. Nicht wahr, Carol?

CAROL *greift es auf* O – ja! Brin hat völlig Recht. Die haben mich auch davor gewarnt, vorhin, am Telefon. "Zünden Sie auf keinen Fall ein Streichholz an, ehe der Kurzschluss behoben ist." Es ist schrecklich – schrecklich gefährlich. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schrecklich!

BRINDSLEY           Na, seht ihr?

COLONEL *grimmig*       Warum hast du mich dann nicht gewarnt, Pummelchen?

CAROL              Ich - ich hatte es vergessen.

COLONEL            Großartig!

MISS FURNIVAL       Mein Gott, wir müssen wirklich vorsichtig sein.

BRINDSLEY           Bestimmt müssen wir das... *Pause.* Wie wär's mit einem Drink - zum Aufmöbeln?

CAROL              Guter Gedanke. Mr. Gorringer, was halten Sie davon?

HAROLD Ich muss sagen, ich könnte einen vertragen. Nach der Fahrt heute Abend. In dem Abteil, wenn man das so nennen kann, waren mindestens fünfunddreißig Menschen, Säuglinge, Kleinkinder, zwei Nonnen und drei kläffende Pudel - und von Leamington bis London gab es nicht mal ein Würstchen. Entschuldigen Sie mich, ich möchte mich etwas frisch machen.

BRINDSLEY *panisch* Das kannst du auch hier.

HAROLD Ich muss sowieso auspacken.

BRINDSLEY Mach es später.

HAROLD Nein. Ich lasse meine Kleidung nicht gern länger als unbedingt nötig im Koffer. Wenn ich etwas nicht ausstehen kann, so ist das ein zerknitterter Anzug.

BRINDSLEY Unsinn, Harold. Wir können dich unmöglich im Dunkeln herumtappen lassen. Du wirst dich selbst ausknocken, so wie du immer vom Pech verfolgt wirst. Du bleibst einfach bei uns und entspannst dich. *Zu Carol* Liebling, gib Harold um Gottes willen einen Drink.

HAROLD *angetan* Du kommandierst ganz schön rum. Die Dunkelheit scheint deine dominante Ader hervorzukehren. *Er setzt sich auf das Sofa und stellt seine Tasche auf den Fußboden ab.*

CAROL Was möchten Sie, Mr. Gorringer? Winnie, Vera oder Ginette?

HAROLD Bitte noch einmal.

CAROL Winnie - Whisky, Vera - Wodka oder den guten alten Sorgenbrecher Ginette?

HAROLD *gibt sich geschlagen* Sie sind mir die Richtige. Wenn es Ihnen nichts ausmacht, bitte ein Schuss Ginette und Zitronensaft.

COLONEL *irritiert* Junger Mann, muss ich Sie daran erinnern, dass Sie einen Notfall haben? Sie erwarten jeden Augenblick einen Gast.

BRINDSLEY Mein Gott, das hab ich ganz vergessen.

COLONEL Versuchen Sie es im Pub. Versuchen Sie es bei den Nachbarn. Versuchen Sie es, wo Sie es verdammt noch mal wollen -, aber besorgen Sie etwas Licht.

BRINDSLEY Ja...! Natürlich! ... *Vage Carol*, bitte, kann ich dich einen Moment sprechen.

CAROL Ich bin hier. *Sie tastet sich zu ihm hin. Brindsley führt sie an die Treppe.*



COLONEL                    Was ist denn jetzt schon wieder?

BRINDSLEY                Entschuldigen Sie uns einen Augenblick, Colonel. *Er zieht sie schnell hinter sich her die Treppe hinauf.*

MISS FURNIVAL *währenddessen* Oh, Mr. Gorringe, es ist so aufregend. Sie ahnen ja nicht, wer heute Abend hierher kommt.

HAROLD                    Wer?

MISS FURNIVAL          Raten Sie!

HAROLD                    Die Queen!

MISS FURNIVAL          Mr. Gorringe, seien Sie nicht albern.  
*Brindsley ist oben auf der Treppe angelangt. Er öffnet die Schlafzimmertür und schließt sie hinter Carol und sich. Man hört sie hinter der Tür sprechen.*

BRINDSLEY *verzweifelt*    Was machen wir jetzt?

CAROL                    Ich weiß es nicht!

BRINDSLEY                Denk nach!

CAROL                    Ich kann nicht. Das ist der reinste Albtraum.

COLONEL                   Hat der Kerl einen Stich, oder was?

HAROLD                   Einen Stich? Er ist eine Zuckerstange.

COLONEL                   Eine was?

HAROLD                   Ein Schatz ist er. Ich kenn ihn, seit er hier eingezogen ist. Zwischen uns gibt es kaum ein Geheimnis, müssen Sie wissen.

COLONEL *kühl*            Wirklich?

BRINDSLEY                Ich muss sofort Harolds Möbel in sein Zimmer zurückbringen.

CAROL                    Im Dunkeln?

BRINDSLEY                Es muss sein. Ich kann kein Licht besorgen, bevor wir das nicht erledigt haben.

HAROLD                   Also los, Ferny. Spannen Sie mich nicht auf die Folter. Wer kommt hierher?

MISS FURNIVAL          Ich werde Ihnen einen Tipp geben: Es ist jemand mit Geld.

HAROLD                    Geld? ... Lassen Sie mich nachdenken.

COLONEL *ruft*            Carol!

CAROL                    Sieh mal, kannst du ihm nicht einfach sagen, dass es nur ein Witz war?

BRINDSLEY               Du kennst ihn nicht. Er verträgt es nicht, wenn irgendjemand seine Schätze auch nur anfasst. Er hält das ja kaum in seinem China-Laden aus. Die Dinge, die er zu Hause aufhebt, sind für ihn absolut heilig. Möchtest du, dass er mich vor deinem Vater als Dieb hinstellt? Genau das würde er nämlich tun.

CAROL *etwas lauter* Brindsley!

BRINDSLEY               Ich übertreibe nicht. Er kann absolut mörderisch werden, wenn er sich aufregt. Innerhalb von zehn Sekunden wird er zum verrückten Killer!

CAROL                    Ja, aber wie im Himmel soll das funktionieren? Du kannst im Dunkeln nicht den ganzen Kram raus- und dein Zeug zurückbringen, ohne dass es jemand merkt. Das ist unmöglich!

BRINDSLEY               Na, wer ist jetzt hier der D.D.?

COLONEL *lauter*           Brindsley! Was macht ihr da oben?

HAROLD                    Das hat keinen Zweck, Colonel. Man hört in diesem Schlafzimmer nicht einen Mucks.

BRINDSLEY *zieht sein Jackett aus* Hör mir zu. Halte du die Stellung. Biete ihnen Drinks an und überlasse alles andere mir. Ich kann es schaffen, Stück für Stück.

CAROL                    Das klappt doch nicht. Das ist unmöglich!

COLONEL *brüllt*           Brindsley!

BRINDSLEY *stürzt an die Tür*       Ich komme, Sir... *Mit gespielter Ruhe* Ich hab nur ein paar leere Flaschen geholt, um sie im Pub abzugeben.

COLONEL                    Sagen Sie, was Sie wollen. Der Kerl hat einen Dachschaden.

BRINDSLEY *leise zu Carol* Vertrau mir, Liebling. Vertrau mir einfach. Du erfüllst deine Aufgabe – und ich meine.  
*Sie küssen sich.*

COLONEL *bellt*            Im Laufschrift, Miller!

BRINDSLEY               Jawohl, Sir. Jawohl, Sir. *Vor Aufregung verfehlt er die Stufe und fällt die ganze Treppe hinunter. Er rafft sich selber wieder auf, um Ruhe bemüht.* Ich bin schon weg, Colonel. Hilfe ist im Anrollen.

COLONEL                    Beeilen Sie sich, Mann.

*Carol kommt die Treppe hinunter.*

BRINDSLEY Carol gibt Ihnen die Drinks. Wenn unser Gast kommt, erklären Sie ihm bitte, was los ist.

HAROLD *sucht seine Hand* Soll ich lieber mitkommen?

BRINDSLEY *befreit sich* Nein, nein, nein - mein Gott, bleib hier und trockne diese nassen Sachen. Ein kleiner Gin mit Zitronensaft wirkt sicher Wunder. Ich bin in fünf Minuten zurück. Ciao!

*Er geht zur Tür, öffnet sie, wirft sie dann laut wieder zu und bleibt im Zimmer. Dann öffnet er sie verstohlen erneut, bleibt einen Moment lang stehen, ohne sich zu regen, vergewissert sich schweigend der Stellung der Stühle, die er wegzuschaffen hat, zieht schnell seine Schuhe aus, stellt sie unter den Tisch mit den Getränken und geht dann auf den ersten Regency-Stuhl im Vordergrund rechts zu, den er geräuschlos anhebt.*

CAROL *mit verzweifelter Heiterkeit* Also dann, die Drinks! Ginette für Mr. Gorringer und für Daddy vermutlich Winnie. Und ich werde ein schönes Glas Vera mit Tonic nehmen.

COLONEL Und wie um alles in der Welt willst du das im Dunkeln machen?

CAROL Ich weiß genau, wie ich die Flaschen aufgestellt habe.  
*Brindsley läuft mit dem Stuhl in sie rein und wird im Fallen fast vom Stuhlbein aufgespießt.*  
Es ist ganz einfach.

HAROLD Warten Sie, meine Liebe, ich werde ein Streichholz anzünden. Nur für einen Moment. Das ist bestimmt nicht gefährlich. *Er zündet ein Streichholz an.*  
*Das Licht wird eingezogen.*

CAROL O nein!  
*Brindsley bückt sich, den Stuhl in der Hand, und bläst das Streichholz aus. Die Bühne wird wieder hell.*  
Wollen Sie uns alle in die Luft jagen, Mr. Gorringer? ... Der arme Mr. Godunow! Soll der uns hier in lauter klitzekleine Stückchen gerissen finden? Das wär 'ne Bescherung.  
*Brindsley schleicht sich mit dem Stuhl hinaus, wie der Kater Felix, während Carol tastend anfängt, die Drinks zu mixen. Er setzt den Stuhl ab, öffnet die Tür zu Harolds Zimmer und verschwindet mit dem Stuhl im Innern.*

HAROLD Godunow? Der soll kommen? George Godunow?

MISS FURNIVAL Ja. Um sich Mr. Millers Arbeiten anzusehen. Ist das nicht aufregend?

HAROLD Ja, natürlich: Geld! Darauf wäre ich nie gekommen. Letzte Woche habe ich einen Artikel über ihn in der Sonntagszeitung gelesen. Man nennt

ihn den mysteriösen Millionär. Er ist fast völlig taub - taub wie ein Stein. Die meiste Zeit verbringt er zu Hause, allein mit seiner Sammlung. Er geht fast nie aus, höchstens besucht er mal eine Galerie oder ein Atelier. Das nenn ich ein Leben! Wenn ich Geld hätte, würde ich es ebenso machen. Nur noch sammeln, alles Porzellan, das ich mir wünsche.

*Brindsley kommt mit einem seiner eigenen ärmlichen und abgerissenen Stühle zurück und stellt ihn dort ab, wo er den anderen weggenommen hat. Mit dem zweiten Stuhl ist es schwieriger. Er steht auf der anderen Seite des Zimmers im Hintergrund links. Vorsichtig bewegt er sich auf ihn zu, hat dann aber Mühe, ihn zu finden. Verzweifelt geht er immer wieder knapp um ihn herum, bis er ihn berührt und erleichtert hochhebt.*

MISS FURNIVAL Ich habe noch nie einen Millionär getroffen. Ich habe immer überlegt, ob die sich wohl anders anfühlen als wir? Ich meine ihre Haut.

COLONEL Ihre Haut?

MISS FURNIVAL Ja. Ich stelle mir vor, dass sie zarter ist als unsere. Wie die Haut einer Lady in meiner Kinderzeit.

CAROL Ein interessanter Gedanke.

HAROLD Unsere Ferny hat wirklich Phantasie - echte Einbildungskraft. Ich sage immer, sie könnte eine Schriftstellerin sein.

MISS FURNIVAL Sehr liebenswürdig von Ihnen, Mr. Gorringe. Sie machen stets so hübsche Komplimente.

*Während sie weiterspricht, trägt Brindsley vor ihren Augen, nur Zentimeter vor ihrem Gesicht, den zweite Regency-Stuhl vorbei. Im Folgenden verfehlt Brindsley unglücklicherweise sein Ziel und trägt den Stuhl rückwärts gehend dicht an der Tür vorbei, er dreht sich um und kommt jetzt nicht aus dem Zimmer heraus. Er muss den Stuhl absetzen, nach dem Türgriff tasten, die Tür öffnen und dann den Stuhl wiederfinden. Schließlich schwankt er triumphierend aus dem Zimmer.*

*Miss Furnival, die Hände gefaltet wie ein wohlerzogenes Mädchen, blickt mit sich selbst zufrieden ins Dunkel.*

Aber ich bilde mir das keineswegs nur ein. Zu meiner Zeit war eine zarte Haut ein Zeichen von Raffinesse. Heutzutage, natürlich, ist es für jemanden aus dem Mittelstand schon schwierig, sich auch nur anständig zu kleiden, geschweige denn, sich zu pflegen!

HAROLD Wie Recht Sie doch haben, Ferny. Es geht alles vor die Hunde, wo man nur hinschaut. Nehmen Sie nur das Wort, das Sie gerade benutzten – Raffinesse. Das bedeutet gar nichts mehr. Früher hatte es einen Beigeschmack von Grazie, etwas Elegantes und Altmodisches. Jetzt nicht mehr. Wenn man heute „Raffinesse“ sagt, glauben die meisten Leute heute, das hätte irgendwas mit Zucker zu tun.

*Brindsley kehrt mit seinem lädierten Schaukelstuhl zurück. Vorsichtig trägt er ihn dorthin, wo der Colonel sitzt, seinen Weg mit der*

*ausgestreckten Hand ertastend. Auf halbem Wege verheddert er sich in Harolds Tasche und zieht sie hinter sich her. Er taumelt bedenklich, immer noch den Schaukelstuhl haltend, und versucht, seinen Fuß aus den Griffen zu befreien. Schließlich hat er Erfolg.*

*WENN DIESER FARCENHAFTE KONTRAPUNKT VON BRINDSLEYS AKTION RICHTIG LÄUFT, KÖNNTEN MISS FURNIVAL UND HAROLD AD LIBITUM SPRECHEN; ES BRAUCHT SIE NICHT ZU STÖREN, WENN DAS PUBLIKUM SIE NICHT HÖRT. FÜR ALLE SCHAUSPIELER KOMMT ES IN ERSTER LINIE DARAUF AN, DEN EINDRUCK EINER GANZ NORMALEN KONVERSATION ZU BEWAHREN, WÄHREND DIE MÖBEL AUSGEWECHSELT WERDEN.*

MISS FURNIVAL      Das ist die Tragödie unserer Zeit, Mr. Gorringe. Und so ein charmantes Wort! *Sie genießt es. „Raffinesse!“*

HAROLD              Ich sage Ihnen was, meine Liebe: Sie und ich werden dieses Wort nie wieder richtig ausgesprochen hören, in unserem ganzen Leben nicht. Denn sie geben keinen Pfifferling drauf. Sie haben keine Ahnung, und es schert sie nicht. Und Sie und ich werden uns schlichtweg daran gewöhnen müssen.

MISS FURNIVAL      Lange bevor die Bomben fielen und unser kleines Haus in Wendover zerstörten, pflegte mein Vater zu sagen: "Es ist aus, mein Kind. Der Mittelstand ist ebenso tot wie die Ichthyosaurier." Mein armer Vater, wie Recht er hatte.

COLONEL             Ihr Vater war ein Fachmann?

MISS FURNIVAL      Er war ein Mann Gottes, Colonel.

COLONEL             Aha.  
*Brindsley setzt den Schaukelstuhl unmittelbar neben dem Stuhl des Colonel ab.*  
Was machen unsere Drinks, Pummelchen?

CAROL                Gleich, Daddy. Sie sind sofort so weit.

COLONEL *spricht Brindsley direkt ins Gesicht*      Ich werde dir helfen.  
*Brindsley schrickt zurück.*

CAROL                Wenn du magst, kannst du Miss Furnival ihr Bitter Lemon bringen.

COLONEL             Aber gern.  
*Er erhebt sich. Im gleichen Augenblick zieht Brindsley mit der einen Hand den Stuhl unter ihm fort. Mit der anderen rückt er den Schaukelstuhl an die entsprechende Stelle. Der Colonel bewegt sich langsam durch das Zimmer, die Hand nach dem Bitter Lemon ausgestreckt. Nichtsahnend folgt ihm Brindsley, mit dem dritten Stuhl. Der Colonel stößt leicht gegen den Tisch, den Brindsley hinter ihm im*

*gleichen Moment erreicht. Er sucht die Wedgwood-Schale. Ihre Hände berühren sich beinahe. Dann fällt Brindsley ein, dass die Schale unter dem Tisch steht. Schnell greift er nach unten und holt sie wieder hervor. Er trägt sie in der einen und den Stuhl in der anderen Hand. Triumphierend verlässt er das Zimmer, gleichsam unter einem Bogen, der unversehens durch die ausgestreckten Arme Carols und des Colonels gebildet wird, die ein Glas mit Whisky austauschen - in dem Glauben, es sei Bitter Lemon.*

CAROL Hier, Daddy. Bitter Lemon für Miss Furnival.

COLONEL Danke, Pummelchen. *Zu Miss Furnival* Ihr Vater war also Geistlicher?

MISS FURNIVAL Er war ein Heiliger, Colonel. Ich bin nur dankbar, dass er nicht mehr mit ansehen muss, wie roh und ordinär das Leben heute ist.  
*Der Colonel bemüht sich, sie zu finden, doch geht er viel zu weit nach rechts.*

HAROLD *sitzt auf dem Sofa neben ihr* Da haben Sie Recht, Ferny, roh und ordinär - genau das ist es. Die Manieren gewisser Leute heutzutage sind einfach unglaublich. Habe ich Ihnen eigentlich erzählt, was am letzten Freitag im meinem China-Geschäft passiert ist? Ich glaube nicht.

MISS FURNIVAL Nein, Mr. Gorringe. Nicht, dass ich wüsste.  
*Durch ihre Worte korrigiert der Colonel seine Richtung. Im Folgenden bewegt er sich von hinten langsam auf sie zu.*

HAROLD Ich hatte gerade aufgemacht, es war ungefähr Viertel nach neun, und ich war dabei, die Teekannen abzustauben - Sie wissen, Wedgwood zieht geradezu schockierend Staub an -, als ausgerechnet diese Mrs. Levitt hereinkam - wissen Sie, dieses rotblonde Gift, von dem ich Ihnen erzählt habe, das sich für ein Geschenk Gottes an die Junggesellen hält.

COLONEL *findet mit der Hand den Kopf von Miss Furnival und reicht ihr den Whisky* Hier ist Ihr Bitter Lemon.

MISS FURNIVAL Oh, vielen Dank. Sehr lebenswürdig.  
*Während Harolds Erzählung hält Miss Furnival ihr Glas ohne zu trinken. Der Colonel findet langsam zu dem Stuhl zurück, von dem er glaubt, dass er zuvor darauf gesessen hat; doch es ist jetzt der Schaukelstuhl. Brindsley kehrt triumphierend zurück, nichtsahnend bringt er einen der Regency-Stühle, die er gerade hinausgetragen hatte. Er setzt ihn nieder, betastet seine Rücken- und Armlehnen, erkennt seinen Fehler und verlässt den Raum mit ihm.*

HAROLD Wie dem auch sei, in der Hand hielt sie die Vase, die ich ihr in der vergangenen Woche verkauft hatte, ein Geburtstagsgeschenk für einen alten Knacker irgendwo in Earls Court, den sie sich angelacht hat. Wie ich die Dinge sehe, hofft sie wohl, seinen Kies zu erben, wenn er stirbt. Sie wissen, Ferny, ich habe einige Menschenkenntnis, und Miss Levitt ist eine richtige Hyäne.

*Der Colonel setzt sich schwer in den Schaukelstuhl, der nach hinten überkippt und ihn zu Boden wirft.*

COLONEL Verdammt noch mal!

CAROL Was ist los, Daddy?  
*Eine Pause. Der Colonel erspürt den Schaukelstuhl und stellt ihn wieder hin.*

COLONEL *ungläubig* So ein verfluchter Schaukelstuhl. Vorhin habe ich hier keinen Schaukelstuhl gesehen!  
*Der Colonel bleibt verblüfft auf dem Boden sitzen. Brindsley erscheint mit einem zweiten alten Stuhl. Er stellt ihn an die Stelle, von der er den zweiten Regency-Stuhl genommen hatte.*

HAROLD Oh, den hätten Sie aber sehen müssen. Er fällt bald auseinander. Ich habe es Brin schon mehrfach gesagt. - Doch zurück zu der Vase. Sie ist ein hübsches Stück aus Kang-Tsi-Porzellan, blau und weiß, absolut authentisch... Ich hatte sie ihr für sechzig Pfund gelassen, und damit hatte sie ohne Frage ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht. *Er steht auf und lehnt sich an den Tisch, um seiner Geschichte größeren Nachdruck zu verleihen.*  
*Der Colonel setzt sich sehr vorsichtig in den Schaukelstuhl.*  
Sie rauscht also herein, das Haar aufgedonnert zu so einem Ballon, französischer Stil - selbst bei einem Mädchen, das halb so alt und doppelt so hübsch ist wie sie, hätte es komisch ausgesehen.  
*Brindsley begeht den Fehler, das Sofa an einem Ende anzuheben, woraufhin Miss Furnival einen leisen Schrei ausstößt.*  
Genau, Sie kennen den Typ.  
*Brindsley wankt in entgegengesetzter Richtung auf das Podest im Vordergrund zu.*  
Und wissen Sie, was sie zu mir sagt? - "Mr. Gorringer", sagt sie, "Sie haben mich übers Ohr gehauen."

MISS FURNIVAL Nein!

HAROLD „Ich habe die Vase zu Bill Everett in der Portobello gebracht, und der sagt, sie ist keineswegs das, was Sie behaupten - chinesisch und sehr selten. Er sagt, sie sei ein Stück Trash aus dem Taiwan des 20. Jahrhunderts.“  
*Brindsley findet die Lampe auf dem Tisch im Vordergrund und nimmt sie. Er geht mit ihr um den Schaukelstuhl herum, auf den sich der Colonel jetzt wieder gesetzt hat.*  
"Sagt er das", frage ich, "sagt er das?" Ich bleibe ganz ruhig, wie immer, wenn ich gereizt bin. "Ja", antwortet sie, "das sagt er. Und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mein Geld zurückgeben würden."  
*Brindsley hat die Schnur der Lampe rund um den Schaukelstuhl hinter sich hergezogen, wobei sie sich am Stuhl verfängt. Brindsley zieht leicht an der Schnur. Der Schaukelstuhl bewegt sich, unversehens wird der Colonel nach vorn gestoßen. Brindsley zieht nochmals, diesmal viel fester. Der Schaukelstuhl kippt nach vorn über, der Colonel fliegt*

*heraus und wieder auf den Boden, wobei der Stuhl über ihn kippt. Der Schirm fällt von der Lampe. Brindsley kniet nieder und krabbelt an der Schnur entlang durch den Raum. Er findet die Steckdose, zieht die Schnur heraus und rutscht - immer noch auf den Knien - zurück, wobei er die Schnur über dem Arm aufwickelt und sich hoffnungslos in ihr verstrickt. Der Colonel bleibt auf dem Boden, jetzt richtig alarmiert.*

MISS FURNIVAL Das ist ja furchtbar, Mr. Gorringe. Und was haben Sie da gemacht?

HAROLD Ich zählte bis zehn, und dann hab ich's ihr gegeben: "Erstens", sagte ich, "bin ich es nicht gewohnt, dass meine Kunden hinter meinem Rücken meine Seriosität testen. Zweitens ist Bill Everett ein Ignorant. Er kann Ming nicht von Ping unterscheiden. Und das gilt drittens auch für Sie, Mrs. Levitt. Treten Sie nicht noch einmal über meine Schwelle. Denn wenn Sie das tun, übernehme ich für das, was dann passiert, keine Verantwortung."

CAROL *mit zwei Drinks in der Hand* Mein Gott, Mr. Gorringe, wie fabelhaft von Ihnen. Hier ist Ihr Gin mit Zitrone. Sie haben ihn sich verdient. *Sie reicht ihm das Bitter Lemon.*

HAROLD *nimmt das Glas* Ja. Ich bin ziemlich deutlich geworden, mir war alles egal.

CAROL Wo bist du? Wo bist du, Daddy? Hier ist dein Scotch.

COLONEL Ich bin hier, Pummelchen. *Er erhebt sich benommen und tastet sich zu dem Glas mit Gin und Zitrone. Brindsley hat inzwischen festgestellt, dass er den Lampenschirm verloren hat. Er beginnt, auf den Knien danach zu suchen.*

HAROLD Rothaarige alte Kuh - will mir etwas von Porzellan erzählen. *Er schüttelt sich empört bei der Erinnerung daran.*

MISS FURNIVAL Interessieren Sie sich auch für Porzellan, Colonel?

COLONEL Leider verstehe ich nicht sehr viel davon, Madam. Einige von diesen chinesischen Sachen gefallen mir, sie haben oft sehr hübsche Farben, wie diese Statue, die ich vorhin hier gesehen habe - ganz außerordentlich.

HAROLD Was für eine Statue, Colonel?

COLONEL Die auf dem Hocker, Sir. Sehr hübsch.

HAROLD Ich habe nicht gewusst, dass Brin etwas im chinesischen Stil besitzt. Was ist denn das für eine Statue?  
*Brindsley erstarrt.*

CAROL *verzweifelt* Also, wenn wir jetzt alle unsere Drinks haben, möchte ich den Trinkspruch aus Daddys Regiment vorschlagen. Erheben Sie Ihre Gläser! „Auf das Fünfundzwanzigste! Chaos unter seinen Feinden!“



MISS FURNIVAL     Darauf trinke ich! Chaos!

HAROLD             Auf das alte Fünfundzwanzigste!  
*Schnell nimmt Brindsley den Buddha vom Hocker und stellt ihn auf den Tisch. Dann nimmt er Harolds Regenmantel vom Sofa und wickelt die Statue darin ein, lässt sie aber auf dem Tisch stehen.*

COLONEL            Danke, Pummelchen. Das war sehr reizend von dir. Sehr reizend, wirklich. *Er schüttet seinen Drink hinunter.* Verflucht, das ist Gin.

HAROLD *trinkt*      Ich hab Bitter Lemon.

MISS FURNIVAL     Oh! Abscheulich! ... Ganz abscheulich! Ich glaube, das muss Alkohol sein. O mein Gott, wie widerlich! *Sie ergreift ihre Chance und kippt einen großen Schluck Scotch hinunter.*

HAROLD *zu Miss Furnival*   Hier, meine Liebe, tauschen Sie mit mir. Nein - Sie bekommen das Bitter Lemon und ich den Gin. Colonel...

COLONEL            Hier, Sir. Der Scotch ist für mich.  
*Sie tauschen ihre Gläser. Brindsley nimmt seine verzweifelte Suche nach dem Lampenschirm wieder auf.*

HAROLD             Hier, Ferny.  
*Der Colonel reicht ihr den Gin mit Zitrone. Dafür erhält er von Harold das Bitter Lemon, und Harold bekommt den Whisky.*

MISS FURNIVAL     Vielen Dank.

HAROLD             Auf ein Neues: Zum Wohl!

COLONEL            Zum Wohl!  
*Sie trinken. Brindsley findet den Schirm und triumphiert. Unglücklicherweise speit der Colonel sein Bitter Lemon gerade dann wütend aus, als Brindsley auf den Knien auf ihn zukriecht. Hören Sie - ich halte das nicht mehr länger aus. Er holt verärgert sein Feuerzeug aus der Tasche und versucht es anzuzünden.*

CAROL               Daddylein, bitte!

COLONEL            Es ist mir egal, Pummelchen. Wenn ich uns in die Luft jage, dann jage ich uns eben in die Luft. Die Situation hier ist geradezu lächerlich... *Er zündet sein Feuerzeug.*  
*Das Licht wird zurückgenommen.*  
*Der Colonel starrt auf die Stelle, an der der Buddha stand, als er ihn zum letzten Mal gesehen hat. Er untersucht die leere Stelle.*  
 Hier saß ein Buddha, als ich hereinkam. Wo ist er?

HAROLD             Ein Buddha? Was für ein Buddha? Ich wusste nicht, dass Brindsley einen Buddha hat.

BRINDSLEY *platzt heraus* Habe ich auch nicht! Ich würde keinen Buddha in diesem Haus dulden! Ich bin Konfuzianer! *Er schlägt seine Hand vor den Mund.*  
*Alle sehen Brindsley an, der auf den Knien und in die Lampenschnur verwickelt beim Tisch hockt. Pause.*

COLONEL Was zum Teufel treiben Sie denn hier?

BRINDSLEY Nur nichts überstürzen, Colonel. Kein offenes Feuer, erinnern Sie sich?  
*Er bläst das Feuerzeug aus.*  
*Das Licht fährt hoch.*

COLONEL Werden Sie nicht unverschämt. Waren Sie beim Pub?

BRINDSLEY Selbstverständlich. Aber es war geschlossen.

HAROLD Du bist doch überhaupt nicht im Pub gewesen! Das konntest du gar nicht schaffen.

BRINDSLEY Natürlich war ich dort.

MISS FURNIVAL Aber es ist fünf Straßen weit entfernt, Mr. Miller.

BRINDSLEY Wenn der Teufel hinter einem her ist, Miss Furnival. Was auch immer das heißt.  
*Schnell hebt er den Tisch hoch und stiehlt sich mit ihm und der kaputten Lampe aus dem Zimmer.*

COLONEL *der glaubt, er knie noch zu seinen Füßen* Hören Sie: In diesem Zimmer gehen seltsame Dinge vor. Vielleicht verstehe ich nichts von Kunst, Miller, aber ich verstehe etwas von Menschen. Ich erkenne einen Lügner im Hellen, und ich erkenne ihn im Dunkeln.

CAROL Daddy!

COLONEL Ich möchte nicht an Ihrem Wort zweifeln, Sir. Gleichwohl hätte ich gern Ihren Eid darauf, dass Sie in diesem Pub gewesen sind. Verstanden?

CAROL *wird sich bewusst, dass er nicht im Zimmer ist; mit lauter Stimme* Brin, Daddy spricht mit dir.

COLONEL Warum schreist du denn so?

BRINDSLEY *kommt eilig aus Harolds Zimmer zurück, noch verwickelt in die Lampenschnur*  
Natürlich. Ich weiß. Er hat völlig Recht.

COLONEL So? Und wie lautet Ihre Antwort?

BRINDSLEY Sie haben eine sehr treffende Bemerkung gemacht. Nicht jeder wäre darauf gekommen.

COLONEL                    Jetzt hören Sie mal zu. Ich war extrem geduldig mit Ihnen, junger Mann. Aber genug ist genug. Jetzt handelt es sich um E.G. – Erschöpfte Geduld. Wenn Sie glauben, ich werde es zulassen, dass meine Tochter einen geborenen Lügner heiratet, dann sind Sie auf dem Holzweg.

CAROL                     Daddy, bitte!

COLONEL                   Sei ruhig, Pummelchen. Lass mich das regeln.

BRINDSLEY               Was gibt es da um Himmels willen zu regeln, Sir?

HAROLD                   Heiraten? Hat er heiraten gesagt?

CAROL                    Ja, das ist die Grundidee.

HAROLD                   Du und diese junge Dame, Brin?

CAROL                    Sind, wie es so bezeichnend heißt, verlobt. Vorausgesetzt natürlich, Daddy willigt ein.

HAROLD                   Ach so! *Außer sich über diese Nachricht und darüber, dass Brindsley ihm das nicht anvertraut hat.* Welch eine Überraschung!

BRINDSLEY               Wir haben es geheim gehalten.

HAROLD                   Offenbar. Wie lange geht das denn schon?

BRINDSLEY               Ein paar Monate.

HAROLD                   Du Fuchs!

BRINDSLEY *nervös* Ich hoffe, du hast nichts dagegen, Harold.

HAROLD                   Du gerissener Fuchs. Du verstehst es wirklich, Dinge für dich zu behalten.

BRINDSLEY               Ich wollte es dir erzählen, Harold. Du bist der einzige Mensch, dem ich es erzählen wollte.

HAROLD                   Aber du hast es nicht.

BRINDSLEY               Ich... ich bin einfach nicht dazu gekommen.

HAROLD                   Du hast es mir verschwiegen.

BRINDSLEY               Ich habe es nicht verschwiegen – ich hab's einfach vergessen.

HAROLD                   Sag nichts mehr. Schließlich ist man ja nicht verpflichtet, Vertrauen mit Vertrauen zu vergelten. Ich bin ja nur drei Jahre lang dein Nachbar

gewesen. Ich habe immer geglaubt, zwischen uns würde mehr als nur eine räumliche Nähe bestehen; aber da habe ich mich offenbar geirrt.

BRINDSLEY            Spiel doch nicht den Beleidigten, Harold.

HAROLD                Ich bin nicht beleidigt. Das Ganze wird mir eine Lehre sein, in Zukunft nicht zu sehr auf Freundschaft zu bauen! Es war mal wieder dumm von mir. Vertrauensselig, töricht und dumm.

COLONEL                Großer Gott, Mann!  
*Miss Furnival erhebt sich vor Aufregung und tastet sich zum Tisch mit den Getränken.*

CAROL *schmeichelnd*        Kommen Sie, Mr. Gorringle! Wir haben es niemandem bekannt gegeben. Keiner Sterbensseele. Wirklich.

COLONEL                Im Moment gibt es auch nichts bekannt zu geben, Pummelchen. Und ich weiß nicht, ob je etwas bekannt zu geben sein wird.

BRINDSLEY                Wahrscheinlich haben wir alles falsch angefangen, Sir. Wenn das meine Schuld war, bitte ich um Verzeihung.

MISS FURNIVAL *tastet zwischen den Flaschen herum*    Mein Vater pflegte immer zu sagen: "Irren ist menschlich, vergeben ist göttlich."

CAROL                    Ich dachte, das war jemand anderes.

MISS FURNIVAL *fröhlich*    Er wurde so oft kopiert. *Sie findet die offene Flasche mit Gin, hebt sie hoch und riecht daran.*

CAROL                    Kann ich Ihnen helfen, Miss Furnival?

MISS FURNIVAL        Nein, vielen Dank, Miss Melkett. Ich hole mir nur ein neues Bitter Lemon. Das heißt, wenn ich darf, Mr. Miller.

BRINDSLEY                Aber natürlich. Bedienen Sie sich.

MISS FURNIVAL        Vielen Dank, sehr freundlich. *Sie schenkt sich weiteren Gin in ihr Glas und begibt sich dann langsam in den Hintergrund, wo sie sich auf den Rand des Podests niedersetzt.*

COLONEL                Nun, Sir - wo Sie auch sein mögen -

BRINDSLEY                Hier, Colonel.

COLONEL                Ich werde über Ihr verdammt merkwürdiges Benehmen dieses Mal hinwegsehen. Aber verstehen Sie, Miller, ich liebe meine Tochter. Beweisen Sie mir, dass Sie für sie sorgen können, und ich werde mir die ganze Geschichte höchst wohlwollend überlegen. Fairer geht es nun wirklich nicht.

BRINDSLEY Jawohl, Sir. Sehr fair, Sir. Sehr fair. *Er schneidet ihm eine Grimasse.*

CAROL Natürlich kann Brin für mich sorgen, Daddy. Seine Arbeiten werden weltberühmt sein. In fünf Jahren werde ich mir vorkommen wie die Frau von Michelangelo.

HAROLD *überlegen* Michelangelo hatte keine Frau.

CAROL *verwirrt* Nein?

HAROLD Nein. Er hatte Leidenschaften ganz anderer Art.

CAROL Wirklich, Mr. Gorringe? Das hatte ich gar nicht gewusst.

BRINDSLEY Harold, es tut mir Leid, wenn ich dich verletzt habe. Ich hoffe, wir können alle gute Freunde werden.

HAROLD Ich weiß nicht, ob ich freundschaftliche Beziehungen zu einer Viper erwägen kann.  
*Clea tritt ein. Sie trägt eine Sonnenbrille und eine Flugreisetasche. Sie steht in der Tür, verwundert über die Dunkelheit. Sie nimmt ihre Sonnenbrille ab, aber das ändert nichts. Es kommt ihr immer noch dunkel vor. Sie setzt die Sonnenbrille wieder auf, dann wieder ab – ganz perplex.*

CAROL *gewinnend* Kommen Sie, Mr. Gorringe. Wirklich - Sie sollten vergeben und vergessen. Nehmen Sie noch einen Ginette mit Zitrone. *Sie erhebt ihr Glas.*

HAROLD *steht auf* Also gut. Ich gebe mich geschlagen.

CAROL Ich werde ihn für Sie mixen. *Sie geht quer durch den Raum zum Sofa. Harold folgt ihr, berührt dabei fast Clea, die zum Sofa geht, und nimmt seinen Drink.*

HAROLD In Ordnung. Nichts ist charmanter, als mit einem hübschen Mädchen einen zu zwitschern.

CAROL *schelmisch* Sie haben mich ja noch gar nicht gesehen.

HAROLD Oh, ich kenn doch Brins Geschmack. Der ist berühmt. Ich habe oft zu ihm gesagt, in puncto Frauen hast du den gleichen Geschmack wie ich in Porzellan.  
*Harold und Brindsley streben dem Sofa zu, der eine aus dem Hintergrund, der andere quer durch den Raum. Bei dem Wort "Bescheidenheit" sitzen sie alle drei, Clea in der Mitte. Brindsley glaubt natürlich, neben Harold zu sitzen.*

BRINDSLEY Harold!

CAROL Sei doch nicht albern, Brin. Keine falsche Bescheidenheit. Es gibt nichts, wofür du dich schämen müsstest, und wenn doch, dann ist es eher schmeichelhaft. Ich habe ein Foto von einer Flamme von ihm von vor zwei Jahren gefunden. Ich muss sagen, die sah phänomenal aus, so ganz auf die legere Tour.

HAROLD Welche war denn das? Sicher meint sie Clea.

CAROL Haben Sie die gekannt, Mr. Gorringer?

HAROLD O ja. Sie hielt sich hier eine lange Zeit auf.  
*Um ihn zu warnen, gibt Brindsley, in dem Glauben, es sei Harold, Clea einen Schubs. Clea gibt Harold einen leichten Stoß.*

CAROL *überrascht* So? Wirklich?

HAROLD O ja, meine Liebe. Oder war meine Bemerkung fehl am Platz?

BRINDSLEY Überhaupt nicht. Ich habe Carol alles über Clea erzählt. *Er schubst Clea erneut, diesmal etwas fester; diese schubst ihrerseits wieder Harold.* Obwohl ich erstaunt bin, Harold, dass du drei Monate eine lange Zeit nennst.  
*Auf diese Lüge hin wirft Clea ihm einen empörten Blick zu. Harold ist gleichfalls erstaunt.*

CAROL Wie war sie denn?

BRINDSLEY *mit Nachdruck in Cleas Ohr* Du wirst dich kaum mehr an sie erinnern, Harold.

HAROLD *gleichsam durch Clea hindurch* Wieso um alles in der Welt denn nicht?

BRINDSLEY Immerhin ist es schon zwei Jahre her, da hast du sie doch bestimmt vergessen.

HAROLD Zwei Jahre?

BRINDSLEY Ja, zwei Jahre.  
*Er schubst Clea so heftig, dass sie Harold durch den Aufprall mit seinem Glas vom Sofa stößt.*

HAROLD *rappelt sich wieder auf, gehässig* Also, wenn du schon davon anfängst -, ich erinnere mich genau an sie. Ich meine, sie war nicht der Typ, den man so leicht vergisst.

CAROL War sie hübsch?

HAROLD Nein, das nicht. Im Gegenteil. Eigentlich war sie eher unansehnlich.

BRINDSLEY Das war sie nicht!

HAROLD Ich sage nur meine Meinung.

BRINDSLEY            Früher hast du das nie gesagt.

HAROLD *beugt sich über Clea*        Früher hast du mich nie danach gefragt. Aber wo es nun zur Sprache kommt: Ich fand sie immer ziemlich hässlich. Zum Beispiel ihre Zähne: Die waren wie ein Lattenzaun - gelb und spitz. Und außerdem hatte sie eine schlechte Haut.

BRINDSLEY            Nichts davon stimmt!

HAROLD                Doch. Ich weiß es noch genau. Ihre Haut sah aus wie eine neue rosa Tapete über altem, grauem Sandpapier.

BRINDSLEY            Das ist gemein.

HAROLD                Du weißt, Brindsley, ich habe sie nie gemocht. Sie tat mir viel zu gescheit.

MISS FURNIVAL        Sie war so ein schrecklicher Bohème-Typ.

CAROL                 Sie meinen, sie war ebenso präventiös wie ihr Name?  
*Clea, die diesen Meinungs austausch verfolgt hat wie ein Tennismatch, reagiert auf Carol mit aufgerissenem Mund.*  
Ich könnte darauf wetten. Auf dem Foto trägt sie ein Dirndl mit so einer aufreizenden Bauernbluse. Sie sah aus wie „Die Verkaufte Braut“, fotografiert von Lord Snowdon.  
*Sie lachen, am lautesten von allen Brindsley. Von dem Geräusch geleitet, zielt Clea mit der Hand nach ihm und gibt ihm eine Ohrfeige.*

BRINDSLEY            Au!

CAROL                 Was ist denn?

MISS FURNIVAL        Was ist denn, Mr. Miller?

BRINDSLEY *wütend*            Das war nicht sehr komisch, Harold. Was zum Teufel ist in dich gefahren?  
*Clea zieht sich zurück. Brindsley steht auf.*

HAROLD *ungehalten*            In mich gefahren?

BRINDSLEY            Der Colonel war es bestimmt nicht.

COLONEL                War was nicht, Sir?  
*Brindsley tastet um sich und ergreift von hinten Clea, die er sofort erkennt.*

BRINDSLEY            Clea! ... Entsetzt Clea!  
*Clea macht sich los und entzieht sich ihm. Im Folgenden versucht er, sie im Dunkeln zu finden, sie entkommt ihm knapp. Am Tisch schnappt sie sich eine Flasche Scotch und ersetzt sie durch Wodka.*

COLONEL                      Was?

BRINDSLEY                Ich musste gerade an sie denken, Sir. Sie alle haben entsetzlichen Unsinn geredet. Sie war schön... Außerdem, Harold - du hast eben selber gesagt, ich sei berühmt für meinen guten Geschmack in puncto Frauen.

HAROLD                    Ja, aber der machte eben manchmal auch Pause.

BRINDSLEY *der ungestüm herumsucht*      Quatsch! Sie war schön und lieb und rücksichtsvoll und nett und treu und witzig und durch und durch bewundernswert.

CAROL                      Zu mir hast du gesagt, sie sei anschmiegsam wie eine Rasierklinge gewesen.

BRINDSLEY                Habe ich das? Bestimmt nicht! Das klingt nicht nach mir!

CAROL                      Hier in diesem Zimmer hast du zu mir gesagt, als ich dich nach ihr fragte: "Sie war Malerin. Sehr geradeheraus. Sehr gescheit und ebenso anschmiegsam..."

BRINDSLEY *unterbricht sie gereizt*              "... wie eine Rasierklinge." Meinetwegen habe ich das gesagt. Na und?

CAROL                      Nichts.  
*In einer Geste verzweifelter Erschöpfung wirft er die Arme von sich und stößt direkt mit Clea zusammen. Sogleich umarmen sich die beiden. Clea umschlingt ihn, wobei sie die Wodkaflasche in die Höhe hält. Eine kurze Pause.*

COLONEL                    Wenn der Kerl keinen Dachschaden hat, verstehe ich den Sinn des Wortes nicht.

CAROL                      Was soll auf einmal dieses ganze Gerede, wie nett sie war und wie zärtlich?

BRINDSLEY *zärtlich, Clea haltend*              Das konnte sie sein. Bei Gelegenheit. Sehr sogar.

CAROL                      Solche Gelegenheiten waren sicher selten.

BRINDSLEY                Gar nicht so selten. *Er küsst Clea erneut.* Keineswegs so selten.  
*Hinter der verwirrten Carol vorbei führt er Clea vorsichtig an die Treppe.*

CAROL                      Was willst du damit sagen? *Sie wird lauter.* Brindsley, ich spreche mit dir.

BRINDSLEY *flüstert Clea ins Ohr, gerade als er unmittelbar hinter Harold steht*      Ich kann dir alles erklären. Geh rauf ins Schlafzimmer und warte auf mich.



HAROLD *überrascht, im Glauben, er sei gemeint* Jetzt? Glaubst du, das ist der richtige Augenblick?

BRINDSLEY Mein Gott! ... Mit dir habe ich nicht gesprochen.

CAROL Was hast du gesagt?

HAROLD *zu Carol* Ich glaube, er möchte, dass Sie nach oben gehen. *Hinterhältig* Ich kann mir allerdings nicht vorstellen, warum.

COLONEL Ich würde sagen, sie planen eine neue Verschwörung.  
*Carol gesellt sich zu den anderen beiden auf der Treppe. Sie tasten sich zum Schlafzimmer hinauf, Brindsley die Hände um Cleas, Carol die ihren um Brindsleys Hüften.*

CAROL *flüstert verschwörerisch* Was ist, Liebling? Ist etwas schief gegangen?  
*Der folgende Dialog mit gedämpfter Stimme.*

BRINDSLEY Es ist alles zurück, jedes einzelne Stück.

CAROL Du meinst, wir können jetzt Licht machen?

BRINDSLEY Ja... Nein!!

CAROL Warum nicht?

BRINDSLEY Das geht dich nichts an.

CAROL Was soll ich im Schlafzimmer?

BRINDSLEY Nichts. Hau ab!

CAROL Sehr charmant.

BRINDSLEY So war das nicht gemeint.

COLONEL Da haben Sie es. Eine neue Verschwörung. *Er ruft nach oben.* Was zum Teufel geht da oben vor?

BRINDSLEY Gar nichts, Colonel. Mir fiel gerade ein ... dass eine Taschenlampe unter meinem Bett liegen müsste. Ich hebe sie dort auf, um Einbrecher zu verjagen. Nehmen Sie doch noch einen Drink, Colonel.  
*Er schiebt Clea energisch ins Schlafzimmer und schließt die Tür hinter sich.*

COLONEL Was heißt "noch einen"? Bislang hatte ich nicht einen einzigen.

MISS FURNIVAL Colonel, Sie Armer. Ich werde Ihnen einschenken.

COLONEL *steht auf* Ich versorge mich lieber selber. Vielen Dank. Darf ich Ihnen noch ein Bitter Lemon bringen?

MISS FURNIVAL *steht auf* Nein, vielen Dank. Ich bediene mich selber.  
*Miss Furnival und der Colonel tasten sich zum Tisch mit den Getränken. Clea und Brindsley sitzen oben auf dem Bett.*

CLEA Das also ist ein sogenanntes Blind Date!? Was geht hier eigentlich vor?

BRINDSLEY *zynisch* Nichts. Nur, dass heute Abend George Godunow kommt, um meine Arbeiten zu sehen, und wir einen Kurzschluss haben.

CLEA Ist das der Grund, heimlich herumzuknutschen?

BRINDSLEY Ich kann dir das im Moment nicht erklären.

CLEA Wer ist diese... *Höhnisch* ... grässliche Person?

BRINDSLEY Nur eine Bekannte.

CLEA Das klang aber nach mehr.

BRINDSLEY Wenn du's genau wissen willst, es ist Carol. Ich habe dir von ihr erzählt.

CLEA Diese blöde Gans?

BRINDSLEY Sie ist ein sehr reizendes Mädchen. Um die Wahrheit zu sagen: Wir sind in den letzten Wochen sehr gute Freunde geworden.

CLEA Wie gute?

BRINDSLEY Eben gute.

CLEA Und mit ihrem Vater hast du dich auch angefreundet?

BRINDSLEY Wenn dich das überhaupt etwas angeht: Sie sind nur mal vorbeigekommen, um Mr. Godunow kennen zu lernen.

CLEA Was wolltest du mir vorhin am Telefon sagen?

BRINDSLEY Nichts.

CLEA Du lügst.

BRINDSLEY Hör zu, Clea. Bitte, versteh mich. Wenn du mich je geliebt hast, verschwindest du jetzt, ohne weitere Fragen zu stellen. Ich komm später bei dir vorbei und erklär dir alles. Ich verspreche es.

CLEA Ich glaub dir nicht.

BRINDSLEY Bitte, Liebling... Bitte... Bitte ... Bitte... Bitte!

*Sie küssen sich leidenschaftlich und strecken sich auf dem Bett aus.*

COLONEL *schenkt sich einen Whisky ein* Endlich ein anständiges Glas Scotch. Haben Sie Ihr Bitter Lemon?

MISS FURNIVAL *beschwingt, während sie sich einen riesigen Gin einschenkt* Ja, vielen Dank, Colonel.

COLONEL Ich frage mich, ob dieser Godunow überhaupt noch kommt. Er ist schon mindestens eine halbe Stunde zu spät.

HAROLD Oh, das besagt gar nichts. Millionäre kommen immer zu spät. Das ist so üblich.

MISS FURNIVAL Sicher haben Sie Recht, Mr. Gorringer. So stelle ich sie mir vor. Hände wie Seide und stets zwei Stunden zu spät.

BRINDSLEY *löst sich* Keine auf der Welt küsst wie du.

CLEA Ich hab dich so schrecklich vermisst. Ich musste dich einfach sehen. Diese letzten sechs Wochen habe ich an nichts anderes gedacht. Brin, es war ein entsetzlicher Fehler von mir wegzugehen.

BRINDSLEY Clea, bitte.

CLEA Ich meine, wir kennen einander seit vier Jahren. Keiner von uns kann den anderen einfach wegwerfen wie eine alte Zeitung.

BRINDSLEY Ich seh nicht ein, warum nicht. Du kennst meine Leitartikel, du kennst die Klatschspalte, und die Unterhaltungsbeilage kennst du bestimmt durch und durch.

CLEA Na ja, wie wär's dann mit einer Neuauflage?

BRINDSLEY Liebling! Wir können darüber jetzt einfach nicht sprechen. Kannst du mir nicht eine Stunde vertrauen?

CLEA Natürlich kann ich das, mein Schatz. Du möchtest nicht, dass ich da unten aufkreuze?

BRINDSLEY Nein!

CLEA Dann werde ich mich ausziehen und leise ins Bett gehen. Wenn du sie los bist, erwarte ich dich.

BRINDSLEY Was für eine schreckliche Idee!

CLEA *berührt ihn* Ich stelle mir das hübsch vor. Eine wunderbare kleine Entspannung für uns beide.

BRINDSLEY *fällt aus dem Bett* Ich bin völlig entspannt.

CAROL                      Brindsley!

CLEA                        Dass einer lächeln kann und immer lächeln und doch ein Schurke sein.

BRINDSLEY                Das bin ich nicht. Bestimmt nicht. Ich kann es nur jetzt nicht erklären, das ist alles.

CLEA                        Dann erklärst du es mir eben später - im Bett.

BRINDSLEY                Aber nicht heute, Clea.

CLEA                        Entweder das, oder ich komme herunter und lüfte dein schmutziges Geheimnis.

BRINDSLEY                Es gibt kein schmutziges Geheimnis.

CLEA                        Dann kann es dir ja egal sein, wenn ich runterkomme.

COLONEL / CAROL *rufen zusammen*        Brindsley!!!

BRINDSLEY                O Gott! Also, meinetwegen, bleib. Aber verhalte dich ruhig... du gemeine Erpresserin, du! *Er öffnet die Tür zu Carol.* Ja, meine Liebe?

CAROL                      Was machst du da ob? Du warst eine Ewigkeit weg.

BRINDSLEY                Ich ... ich .. ich hab noch mal im Badezimmer nachgesehen. Man weiß nie, was man in diesem kleinen Raum alles so finden kann.

COLONEL *kommt die Treppe hoch* Wollen Sie mich verrückt machen, Sir? Wollen Sie erleben, dass ich richtig wütend werde, Sir?

BRINDSLEY                Mit Sicherheit nicht, Sir!

COLONEL                    Ich warne Sie, Miller, das geht sehr schnell. Meine Wutanfälle sind bekannt, Sir.

CLEA                        Ich könnte singen! *Clea geht ins Badezimmer.*

BRINDSLEY *zu Clea*            Und ich dir die Zähne einschlagen.

COLONEL                    Was haben Sie gesagt?

CAROL                      Brin! Wie kannst du es wagen, so mit Daddy zu sprechen!

BRINDSLEY                Ich habe doch nicht zu Daddy *so* gesprochen...

COLONEL                    Und mit wem haben Sie dann gesprochen?

BRINDLSEY                Mit niemandem! Ich sprach mit mir selbst! Ich sagte: „Wenn du hier weiter so herumtappst, kannst du dir deine Zähne einschlagen.“

COLONEL                    Verrückt! Verrückt! Das ist die einzige Erklärung. Du hast dich mit einem Verrückten verlobt.

CAROL                    Irgendetwas geht da oben vor, und ich werde jetzt hochkommen und herausfinden, was es ist. Hörst du mich, Brin?

BRINDSLEY                Carol... nein!

CAROL *steigt die Treppe hoch*        Ich bin nicht so dumm, wie du denkst. Ich weiß, wenn du mir etwas verheimlichst. Deine Stimme klingt dann betrügerisch, sehr, sehr listig.  
*Schupanski tritt ein. Er trägt Mantel und Mütze des Londoner Elektrizitätswerks sowie eine Werkzeugtasche.*

BRINDSLEY                Liebling, bitte. Das ist nicht sehr damenhaft ... Ich bin sicher, der Colonel wird es nicht schätzen, wenn du das Schlafzimmer eines Mannes betrittst – im Dunkeln.

CAROL                    Ich komme hoch, Brindsley, ich komme jetzt hoch!!!

BRINDSLEY *klettert runter* Ich komme runter, Carol ... Ich komme runter...  
*Schupanski spricht mit russischem Akzent.*

SCHUPANSKI              Hallo, bitte? Mr. Miller? Mr. Miller? Ich komme, wie verabredet.

BRINDSLEY                Mein Gott. Es ist Godunow!

CAROL                    Godunow?

BRINDSLEY                Ja. Godunow.  
*Er stürzt die restlichen Stufen runter, Carol hinter sich herziehend.*

SCHUPANSKI              Sie müssen schon gedacht haben, ich komme überhaupt nicht. *Er legt Mantel und Mütze ab.*

BRINDSLEY *blasiert*            Nein, nein ...ganz und gar nicht. Ich freue mich, dass Sie die Zeit erübrigen konnten. Ich weiß, wie beschäftigt Sie sind. Leider hatten wir ein ganz idiotisches Missgeschick. Wir haben einen Kurzschluss.

HAROLD                    Du musst lauter sprechen. Er ist stocktaub.

BRINDSLEY                Wir haben einen Kurzschluss! Keine ideale Voraussetzung für eine Besichtigung.

SCHUPANSKI              Machen Sie sich deswegen keine Sorgen. Hier.  
*Er holt eine Taschenlampe aus seiner Tasche und macht sie an. Das Licht auf der Bühne wird wie üblich etwas eingezogen, um dies deutlich zu machen. Allgemeine Entspannung unter hörbaren Zeichen der Erleichterung.*

CAROL                      Oh, welche Wohltat.

BRINDSLEY *zieht hastig das Tuch über den Rest des Sofas*                      Tragen Sie immer eine Taschenlampe bei sich?

SCHUPANSKI              Ja, meist. Kann man besser Einzelheiten sehen. *Er erblickt die anderen.* Sie machen eine private Besichtigung?

BRINDSLEY              O nein. Das sind nur einige Freunde. *Brüllt ihm ins Ohr.* Darf ich Ihnen Colonel Melkett vorstellen?

COLONEL *brüllt ihm ins andere Ohr*              Es ist mir eine große Ehre, Sir.

SCHUPANSKI *drückt sich auf die Ohrmuschel, um wieder hören zu können*              Nein, nein, ganz meinerseits.

BRINDSLEY              Miss Carol Melkett.

CAROL *schreit ihm ins Ohr* Hallo! Ich bin ja so froh, dass Sie gekommen sind. Riesig nett, dass Sie interessiert sind.

SCHUPANSKI              Nicht der Rede wert.

BRINDSLEY              Harold Gorringer - mein Nachbar.

HAROLD *schreit*              Wie geht's? Ich bin geehrt.

SCHUPANSKI              Entzückend.

HAROLD                      Es ist wirklich ein Erlebnis, Ihnen zu begegnen.

BRINDSLEY              Und dies ist noch eine Nachbarin, Miss Furnival.

SCHUPANSKI              Entzückend.

MISS FURNIVAL *schreit ihm ins Ohr*              Wir haben hier Zuflucht gesucht, vor dem Sturm. *Als sie Schupanskis Hand hält, ruft sie.* Oh! Es stimmt. Sie sind zarter. Viel, viel zarter! *Sie streichelt seine Hand.*

SCHUPANSKI *verwirrt*              Zarter? Wie bitte?  
*Brindsley und Harold schieben sie beiseite. Sie lässt sich auf dem Sofa nieder.*

BRINDSLEY              Miss Furnival! Bitte!

SCHUPANSKI              Entschuldigen Sie, aber warum schreien Sie alle so? Ich bin nicht taub.

BRINDSLEY *zu Harold*              Du hast gesagt, er wäre taub.

HAROLD                      Ich hab's gelesen.

MISS FURNIVAL *traurig* Mein Vater war es.

BRINDSLEY Es tut mir schrecklich Leid, Sir. Ein Missverständnis.

HAROLD *schmeichlerisch* Ich liebe Ihr Outfit... Und wo haben Sie nur diese niedliche kleine Mütze her?

SCHUPANSKI Meine Mütze?

CAROL Ja ... sie ist schick! Wahnsinnig originell!

SCHUPANSKI Aber Sie haben sie doch mit Sicherheit schon mal gesehen? Wir haben alle so eine.

HAROLD Sie meinen, es ist eine Art von Club? Ich wette, er ist sehr exklusiv.

SCHUPANSKI O ja! Absolut unmöglich, da reinzukommen...!  
*Alle lachen.*

MIS FURNIVAL *steht auf* Mein Vater pflegte zu sagen: Es ist leichter für einen reichen Mann, durch ein Nadelöhr zu kommen, als für ein Kamel ins Himmelreich.

HAROLD *warnend, mit leiser Stimme* Ferny!  
*Oben erscheint Clea, die nichts als ein Pyjamaoberteil von Brindsley trägt. Sie geht ins Bett, immer noch die Wodkaflasche und jetzt auch einen Zahnputzbecher umklammernd.*

BRINDSLEY O Gott!

CAROL Was!

BRINDSLEY *leise* Das Sofa! Ich hab das Sofa vergessen! Wir müssen ihm die Taschenlampe abnehmen.

SCHUPANSKI Entschuldigen Sie. Meine Zeit ist knapp.

BRINDSLEY Natürlich, natürlich. *Er schmeißt sich auf das Sofa und breitet die Arme weit aus, um es zu bedecken.*

SCHUPANSKI O Gott im Himmel! Ist die von Ihnen?

BRINDSLEY Ja.

SCHUPANSKI Faszinierend. Absolut phantastisch.

BRINDSLEY Ist das Ihr Ernst?

SCHUPANSKI Ganz bestimmt. Ich erkenne sofort, was sie darstellt.

COLONEL                      Tatsächlich?

SCHUPANSKI                Ja, keine Frage. Für mich ist diese Arbeit Ausdruck der beiden Triebfedern männlicher Unruhe. Eigenliebe und Eigenhass. Sie führen zum gleichen Ziel, wie Sie sehen. *Er richtet die Taschenlampe auf Brindsley.*  
*Brindsley bedeckt das Sofa wieder mit seinem Körper.*  
Ich habe doch Recht, oder?

BRINDSLEY                 Absolut. Man merkt sofort, dass Sie ein Experte sind.

SCHUPANSKI                Aber nein, nein.  
*Miss Furnival bewegt sich unsicher in Richtung Sofa.*

BRINDSLEY                 Darf ich ein Experiment vorschlagen? Ich fände es wunderbar, wenn Sie es im Dunkeln erfühlen könnten.

SCHUPANSKI                Im Dunkeln?

BRINDSLEY                 Ja. Ich habe dieses Werk eigentlich gemacht, damit es gefühlt, und nicht, damit es gesehen wird. Ich nenne es meine Theorie der „Wirklichkeitstastung“. Wenn es einen nicht im Innersten trifft, ist es keine Kunst. *Zu Carol* Liebling, warum befreist du unseren hohen Gast nicht von seiner Taschenlampe, damit er es selbst herausfinden kann?  
*Schupanski überreicht Carol die Taschenlampe. Sie schaltet sie aus.*  
*Die Bühne wird hell. Sofort steht Brindsley vom Sofa auf.*

CAROL                        O ja, natürlich...

BRINDSLEY                 Jetzt strecken Sie Ihre Arme aus und fühlen Sie es, Sir. Mit Leidenschaft – das ist der Trick. Totales Engagement!  
*Schupanski und die betrunkene Miss Furnival heben ihre Arme. Der Elektriker umarmt die Plastik sehr leidenschaftlich. Die alte Jungfer gleitet sanft auf das Sofa und streckt sich der Länge nach aus.*  
*Während der folgenden Rede zieht Brindsley so heimlich wie möglich das Sofa in das Atelier, auf ihm Miss Furnival, die zum Abschied vor sich hin winkt. Brindsley zieht, sie damit verbergend, den Vorhang zu.*

SCHUPANSKI                Ach – wunderbar! Hier im Dunkeln, aufgespießt, kann man die vitale Kraft der These fühlen. Die Qual unserer Zeit! Es hat moralische Kraft! Ich fühle die leidenschaftliche Umarmung von Übereinstimmungen, die einen Orgasmus der Gegensätze entstehen lassen.

CAROL                        Wahnsinn!

SCHUPANSKI                Sie müssten riesige Summen mit einem Werk wie diesem verdienen, Mr. Miller. Dieses zum Beispiel? Was kostet es?

BRINDSLEY                 Fünfzig...

CAROL                        Fünfhundert Guineas.



SCHUPANSKI      Ach so! *Pause.* Na ja...

HAROLD            Also hätten Sie es gern?

SCHUPANSKI      Sehr gern sogar.

COLONEL *ungläubig*      Für fünfhundert Guineas?

SCHUPANSKI      Sicher... wenn ich sie hätte.  
*Allgemeines Gelächter.*

HAROLD            Heißt das, Sie haben Bankrott gemacht?

SCHUPANSKI      Nein. Ich hatte nie soviel.

COLONEL            Hören Sie, Sir. Millionäre sollen ja immer etwas exzentrisch sein.

CAROL              Pssst, Daddy!

SCHUPANSKI      Millionäre? Für wen halten Sie mich denn?

COLONEL            Verdammt, Mann. Sie müssen doch wissen, wer Sie sind.

CAROL              Treiben Sie gern solche Scherze, Mr. Godunow?

SCHUPANSKI      Entschuldigen. Aber das ist nicht mein Name.

BRINDSLEY        Nicht Ihr Name...?

SCHUPANSKI      Nein. Mein Name ist Schupanski. Alexej Schupanski. Geboren in St. Petersburg 1905. Student der Philosophie in Heidelberg, 1934. Als Flüchtling in dieses Land gekommen, 1938. Seither Angestellter beim Londoner E-Werk.  
*Alle stehen auf.*

CAROL              Beim E-Werk?

MISS FURNIVAL    Beim E-Werk?

BRINDSLEY        Soll das heißen, Sie sind nicht...

HAROLD            Natürlich ist er es nicht.

SCHUPANSKI      Wer sollte ich denn sein?

HAROLD *wütend*      Wie konnten Sie es wagen? *Er nimmt sich Schupanskis Taschenlampe von Carol und schaltet sie ein.*  
*Die Bühne wird dunkel.*

SCHUPANSKI *flüchtet vor ihm* Wie bitte?

HAROLD Diese Unverfrorenheit, hierher zu kommen, uns eine Vorlesung über Orgasmus zu halten, und die ganze Zeit sind Sie nur hier, um den Kurzschluss zu reparieren.

COLONEL Ganz Ihrer Meinung, Sir. Eine bodenlose Frechheit!

SCHUPANSKI *bestürzt* Ja?  
*Der Colonel nimmt die Taschenlampe und leuchtet ihm erbarmungslos ins Gesicht.*

COLONEL Sie kommen hier rein, ein Angestellter des öffentlichen Dienstes, geben vor, taub zu sein, und halten Ihren Auftraggebern Vorträge, ungefragt und ohne Einladung.

SCHUPANSKI *verwirrt* Entschuldigen Sie, aber man hat mich eingeladen.

COLONEL Widersprechen Sie nicht. Zu meiner Zeit hätte man Sie für Ihre Unverschämtheit auf der Stelle gefeuert.

CAROL Daddy hat absolut Recht! Seit den Beatles glaubt die Unterschicht plötzlich, sie könnte sich so verhalten, wie es ihr gerade passt.

COLONEL *gibt Brindsley die Taschenlampe* Miller, würden Sie diesem Mann bitte seine Arbeit zeigen?

BRINDSLEY *verärgert* Warum gehen Sie nicht einfach in den Keller?

SCHUPANSKI *schnappt sich die Taschenlampe, ebenso verärgert* In Ordnung. Wo ist er?

HAROLD *greift die Taschenlampe* Ich mach das. *Zu Schupanski* Los jetzt. Runter mit Ihnen. Na los, vorwärts!

SCHUPANSKI In Ordnung. Also, leben Sie wohl. *Er steigt hinunter und nimmt die Taschenlampe mit.* Ich verlasse das Licht der Kunst für die Dunkelheit der Wissenschaft.

HAROLD Jetzt haben wir aber genug von Ihren Frechheiten.  
*Er knallt gereizt die Falltür zu.*  
*Die Bühne wird sofort hell. Eine lange Pause. Alle stehen verlegen herum. Plötzlich hören sie Miss Furnival hinter dem Vorhang. Sie singt mit hoher Stimme und sehr betrunken „Rock of Ages“. Angelockt vom Zuknallen der Falltür, steht Clea aus dem Bett auf. Sie hält immer noch die Wodkaflasche und den Zahnputzbecher umklammert, öffnet die Tür, steht oben auf der Treppe und hört zu.*

BRINDSLEY Nichts davon passiert wirklich.

CAROL                      Nur Mut, Liebling. In ein paar Minuten ist alles in Ordnung. Wir werden Licht haben, wenn Mr. Godunow kommt, er wird deine Werke großartig finden und dir zwanzigtausend Pfund für deine ganze Sammlung bieten.

BRINDSLEY *sarkastisch*    Ganz gewiss!

CAROL                      Dann können wir uns ein tolles kleines Haus leisten und leben, wie es so bezeichnend heißt, glücklich und zufrieden bis an unser Lebensende. Hier möchte ich raus, sobald wir verheiratet sind.  
*Clea hört das, ihr bleibt der Mund vor Überraschung offen stehen.*

BRINDSLEY *nervös*    Pssst!

CAROL                      Warum? Ich will unsere ersten gemeinsamen Jahre nicht in einer Höhle hausen, wie andere Jungverheiratete es tun.

BRINDSLEY                Psst! Psst!

CAROL                      Was ist denn los mit dir?

BRINDSLEY                Die Götter hören zu, Liebling. Sie haben mir bereits einen schrecklichen Abend bereitet. Sie können es noch verschlimmern.

CAROL *liebevoll*        Ich weiß, Liebling. Du hast einen fürchterlichen Abend hinter dir. Mein armer Kleiner. Aber ich werde dir beistehen. Ich mach mir nicht *so* viel aus diesen bösen, alten Göttern. *Mit Blick nach oben.* Hört ihr? Nicht *so* viel mach ich mir aus euch.  
*Clea zielt nach der Stimme und trifft Carol mit einem gehörigen Strahl Wodka.*  
Aah!

BRINDSLEY                Was ist?

CAROL                      Es regnet.

BRINDSLEY                Sei nicht albern!

CAROL                      Ich bin ganz nass!

BRINDSLEY                Wie ist das möglich?  
*Clea versprüht im weiten Bogen Wodka. Harold wird getroffen.*

HAROLD                    He, was geht hier vor?

BRINDSLEY                Was?

COLONEL                   Was soll die Schreierei? *Er bekommt eine Ladung Wodka ins Gesicht.*  
Aah!

BRINDSLEY *geistesgegenwärtig* Es ist ein Leck - jetzt ist auch noch die Wasserleitung geplatzt.

HAROLD Gott im Himmel!

BRINDSLEY So muss es ein.  
*Spitzbübisch klopft Clea laut mit der Flasche auf die obere Treppenstufe. Erschrockenes Schweigen. Alle blicken nach oben. Pause.*

HAROLD Sag bloß, da oben ist noch jemand.

BRINDSLEY Großer Gott!

COLONEL Wer ist da?  
*Keine Antwort.*  
Kommen Sie, ich weiß, dass Sie dort oben sind.  
*Pause.*

BRINDSLEY *improvisiert drauflos* Ich wette, dass Sie es sind, Mrs. Punnet?  
*Clea schaut erstaunt in seine Richtung.*

COLONEL Wer?

BRINDSLEY *um Clea zu helfen* Mrs. Punnet. Meine Putzfrau. Sie kommt jeden Freitag.

CAROL Aber was macht sie dann *jetzt* hier?

BRINDSLEY Mir ... mir fiel es gerade wieder ein! Ich erwähnte gestern, dass ich heute Abend eine Party geben würde, und sie sagte, sie wollte vorbeikommen, um hier aufzuräumen.

COLONEL Aber verdammt noch mal, Mann, es ist zehn Uhr.

HAROLD So gewissenhaft ist die bestimmt nicht. Jedenfalls nicht nach dem, was du mir erzählt hast.

BRINDSLEY Aber ja doch! Du hast sie nie getroffen ... du kannst dir nicht vorstellen, wie ergeben sie ist. Eines Nachts kam sie um Mitternacht und erzählte mir, sie könne bei dem Gedanken daran, wie schmutzig es hier sein könnte, nicht schlafen.

COLONEL Aber wann ist sie denn gekommen?

BRINDSLEY Wahrscheinlich ist sie reingeschlüpft und nach oben gegangen, ohne dass wir sie gehört haben. Sie ist sehr diskret. Normalerweise trägt sie spezielle Pantoffeln aus Schwanendaunen, um möglichst kein Geräusch zu machen.

COLONEL Na, dann sehen wir doch mal, ob sie es auch ist, nicht wahr?

BRINDSLEY O nein, Sir ... Sie hasst es, gestört zu werden.

COLONEL *ruft* Mrs. Punnet! Sind Sie das? *Lauter* Mrs. Punnet!!!  
*Pause.*

CLEA *sich bewusst für einen etwas herberen Tonfall entscheidend* Hallo? Ja?

BRINDSLEY *schwach* Sie ist es. Mrs. Punnet, um Gottes willen, was treiben Sie dort oben?

CLEA Ich? Ich bring bloß Ihr Schlafzimmer 'n bisschen in Ordnung, Sir.

BRINDSLEY Zu dieser Nachtzeit?

CLEA *der Mutwille geht mit ihr durch* Lieber spät als gar nicht, Sir, wie man so sagt. Ich weiß doch, dass Sie Ihr Schlafzimmer gerne schön und einladend haben, wenn Sie Ihre Partys geben.

COLONEL Wann sind Sie gekommen, Madam?

CLEA Vor ein paar Minuten. Ich wollte nicht stören, da bin ich gleich raufgegangen. Aber ich finde den Lichtschalter nicht. Es ist ja stockfinster. Veranlassen Sie eins Ihrer verrückten Spiele, Mr. Miller?

BRINDSLEY Nein, Mrs. Punnet. Wir haben einen Kurzschluss. Im ganzen Haus.

CLEA Ach so, Kurzschluss. Ich dachte, es würde eines Ihrer verrückten Spiele im Dunkeln sein, Sir. Vielleicht eines mit dieser Gummiunterwäsche und diesen kleinen Peitschen. *Sie kommt die Treppe herunter.*

BRINDSLEY *mit Nachdruck* Es ist ein Kurzschluss, Mrs. Punnet, er wird gerade repariert. Es kann jeden Moment hell werden.

CLEA Da werden Sie aber erleichtert sein, was? *Sie spritzt ihm Wodka direkt ins Gesicht, geht an ihm vorbei und kommt ins Zimmer.*

BRINDSLEY Ja, natürlich. Aber warum gehen Sie jetzt nicht einfach nach Hause? Heute Nacht gibt es für Sie hier nichts mehr zu tun.

CLEA Sind Sie sich da ganz sicher, Sir?  
*Er tastet um sich und versucht, sie zu fassen, doch sie entzieht sich ihm ständig.*

:

Clea bedeutungsvoll Wissen Sie das so genau, Sir?

BRINDSLEY Ganz genau. Vielen Dank.  
*Sie stehen jetzt dicht beieinander.*  
Na ja, bei dem Kurzschluss? Es ist sinnlos, nicht wahr?

CLEA Aber nein, Sir. Ich könnte diesen Raum mit geschlossenen Augen putzen. Und ich würde es wirklich gerne tun. Ich hasse die Vorstellung, Ihre Gäste könnten sehen, wie es hier normalerweise aussieht. BHs und

Schlüpfer im Ausguss, Kondome auf dem Boden und überall Marihuanakrümel!

*Brindsley hält ihr den Mund zu. Sie beißt ihm fest in die Hand. Er sinkt vor Schmerzen lautlos auf die Knie.*

COLONEL                      Passen Sie auf, was Sie sagen, Madam. Sie können es nicht wissen, aber Mr. Millers Verlobte ist hier.

CLEA                          Verlobte?

COLONEL                      Ja – und ich bin ihr Vater.

CLEA                          Nein, so was! Oh, Mr. Miller! Das freut mich aber für Sie... Ihre Verlobte! Oh, Sir! Und Sie haben mir nie was davon erzählt.

BRINDSLEY                    Es sollte eine Überraschung sein.

CLEA                          Nein, so was! Ach, wie schön! ... Dafür muss ich Ihnen einen Kuss geben, Sir. O bitte!

BRINDSLEY *auf den Knien* Aber ja, ja, natürlich.

*Clea greift nach seinem Ohr, findet es und dreht es erbarmungslos.*

CLEA                          Oh, Sir, ich freue mich ja so für Sie! Und für Sie auch, Miss.

CAROL                        Vielen Dank!

CLEA *zum Colonel*        Und für Sie, Sir.

COLONEL                      Vielen Dank.

CLEA *boshaft*                Sie müssen der Vater von Miss Clea sein.

COLONEL                      Miss Clea? Ich verstehe nicht.

*Triumphierend streckt sie Brindsley die Zunge heraus. Dieser lässt sich völlig resigniert, das Gesicht nach unten, zu Boden fallen. Für ihn ist dies das Ende. Der Abend kann ihm keine weiteren Katastrophen mehr bringen.*

CLEA *zu Carol*                Nein, so was. Haben Sie ihn also endlich rumgekriegt. Recht so, Miss Clea! ... Ich hätte nie gedacht, dass Sie das schaffen würden... nach vier Jahren!

BRINDSLEY                    Nein, nein, nein, nein!

CLEA                          Entschuldigen Sie, Sir, wenn ich mir die Bemerkung erlaube, aber Sie müssen doch zugeben, vier Jahre sind eine lange Zeit, um einer Frau den Hof zu machen.

BRINDSLEY *schwach*        Mrs. Punnet, bitte!

CAROL Vier Jahre?

CLEA Ja, meine Liebe. So lange geht das jetzt schon, und sogar noch 'n bisschen länger, nicht wahr? *Flüsternd* Es wurde ja auch höchste Zeit. Es ließ sich ja nicht mehr verheimlichen, dass etwas Kleines unterwegs ist.  
*Carol schreit entsetzt auf. Brindsley hält sich die Ohren zu.*  
 Oh, Miss, ich sag ja nicht, dass er Ihnen deswegen den Heiratsantrag gemacht hat. Bestimmt nicht. Auf Sie ist er immer schon scharf gewesen. Vor nicht einmal einer Woche, da hat er es mir gesagt, hier in diesem Zimmer. *Sentimental* "Mrs. Punnet", hat er gesagt, "Mrs. Punnet, was mich betrifft, so können Sie ganz beruhigt sein - Miss Clea bleibt für mich immer die Nummer Eins." - "Oh", sage ich, "und was ist mit dieser höheren Tochter, dieser Carol, von der Sie mir ständig erzählen?" - "Ach, die", sagt er, "die ist doch nichts als 'ne Handvoll Zuckerwatte. Da braucht man nur 'n paar Mal ranzugehen, und schon hat man sie über."  
*Eine lange Pause. Clea sitzt jetzt auf dem Tisch. Sie schwenkt die Wodkaflasche und beherrscht die Situation völlig.*

COLONEL *schwach, versucht, endlich Herr der Lage zu werden* Sagten Sie vier Jahre, Madam?

CLEA *mit ihrer eigenen Stimme* Ja, Colonel. Vier Jahre, in diesem Zimmer.

HAROLD Die Stimme kenn ich doch. Das ist Clea!

CAROL *entsetzt* Clea!

BRINDSLEY *nicht sehr überzeugend* Clea?

COLONEL Ich verstehe nichts von dem, was in diesem Raum vorgeht.

CLEA Ich weiß. Ein sehr merkwürdiger Raum, nicht wahr? Es ist wie in einem Gruselkabinett, in dem alles verquer läuft. Es regnet im Zimmer. Die Putzfrau kommt nachts, und im Handumdrehen wird aus einer netten Angestellten eine gestrenge Herrin.

BRINDSLEY Sei still, um Gottes willen!

CLEA Endlich! Ein echter Protest. Hat die Lüge jetzt ein Ende? Kriechst du endlich zu Kreuze? Oh, du Feigling, du, du gemeiner Feigling! Hast du dich auf so was eingelassen, nur weil du mich nicht heiraten wolltest?

CAROL Heiraten!

COLONEL Heiraten?

CLEA Dass vier Jahre, die uns soviel bedeutet haben, so enden müssen! Miss Pummelchen, „wie es so bezeichnend heißt“, und ihr Daddylein.

CAROL Sie soll aufhören, Daddy!

COLONEL Und was, schlägst du vor, soll ich da machen?

CAROL Wo bleibt deine berühmte Tauglichkeit?  
*Der Colonel geht zu ihr, doch ergreift er statt ihrer Cleas Hand.*

COLONEL Beruhige dich, Pummelchen. Kopf hoch... Hier, nimm meine Hand... So ist gut, dein Daddy ist bei dir. Wir haben alles unter Kontrolle, in Ordnung?

CLEA Sind Sie sicher, dass es die Hand Ihrer Tochter ist, die Sie da halten, Colonel?

COLONEL Was? Carol, ist das nicht deine Hand?

CAROL Nein.

CLEA Sie leben seit über zwanzig Jahren mit Ihrer Tochter zusammen, Colonel. Wo hatten Sie nur Ihre Augen?  
*Eine erneute Pause. Der Colonel zieht sich verlegen zurück.*  
*Cleo böseartig* In Ordnung. Dann spielen wir jetzt mal eines *meiner* verrückten Spiele. Wie wär's mit "Händeraten".

HAROLD Großer Gott!

CLEA Oder wäre Ihnen "Zähneraten" lieber, Harold? Wer hat Zähne wie ein Lattenzaun?

CAROL Ekelhaft.

CLEA Ja, das bin ich, meine Liebe. *In Carols Tonfall* Ich bin, wie es so bezeichnend heißt, "Miss Ekelhaft". *Sie nimmt Carols Hand und legt sie in Harolds.* Okay, wer ist das?

CAROL Ich weiß es nicht.

CLEA Raten Sie!

CAROL Ich weiß es nicht, und ich will es auch nicht wissen.

CLEA Ach, kommen Sie. Versuchen Sie es!

CAROL Es ist natürlich Brin. Mich können Sie nicht reinlegen. Es ist Brindsleys blöde Hand.

HAROLD Leider irren Sie sich. Ich bin es.

CAROL *aggressiv* Nein. Sie lügen.

HAROLD *der noch ihre Hand hält* Nein. Ich lüge nicht!



CAROL                    Sie lügen! Sie lügen!

HAROLD                Nein, tue ich nicht.  
*Carol macht sich los und stolpert in den Hintergrund. Sie fängt an, hysterisch zu werden.*

CLEA                    Jetzt sind Sie dran, Harold.

HAROLD                Ich mache nicht mit. Es ist ein saublödes Spiel.

CLEA                    Los... *Sie nimmt seine Hand und legt sie in Brindsleys.* Nun?

HAROLD                Das ist Brin.

BRINDSLEY            Ja.

CLEA                    Ausgezeichnet! *Sie sitzt auf dem Hocker.*

CAROL *außer sich*    Woher weiß er das? Wieso erkennt er deine Hand und ich nicht?

BRINDSLEY            Beruhige dich, Carol.

CAROL                    Antworte mir! Ich will das wissen.

BRINDSLEY            Hör auf!

CAROL                    Nein!

BRINDSLEY            Du bist ja hysterisch!

CAROL                    Lass mich in Ruhe! Ich will nach Hause!  
*Plötzlich stößt Miss Furnival einen kurzen, schrillen Schrei aus und tappt aus dem Vorhang. Sie sieht ziemlich zerzaust aus, und offensichtlich gerät ihre eigene Welt, ausgelöst durch die Drinks, außer Kontrolle.*

MISS FURNIVAL        Wagen! Wagen! Einkaufswagen im Supermarkt! All diese grässlichen Drahtwagen voller Babys und Flaschen. Sie zielen mit Absicht auf dich! Keiner hilft einem. Früher sagten sie: „Ja, Madam. Danke, Madam! Möchten Sie es geliefert bekommen?“ Alles, was sie heute sagen, ist: „Cornflakes – da hinten“, und dann kümmern sie sich nicht weiter um einen. „Kekse dort – Fischrouladen da drüben - Katzenfutter hier.“ Rosa Rabattmarken, grüne Rabattmarken, Luftballons umsonst, Fertiggerichte! O Daddy, es ist schrecklich! Und all diese Gottlosen – diese Heiden mit ihren Masken und Helmen, die mich auslachen. Aber nicht mehr lange. O nein! Wer wird bestehen, wenn ER erscheint? ER wird sie von ihren Motorrädern stoßen. ER wird ihre Helme auf den Boden schmeißen. Wahrlich, ich sage euch, dann wird es ein Ende haben mit dem Hohngelächter. Und ein Ende mit dem Herumkichern

im Leder! Bleibt mir fern! Geht weg! Geht weg! Geht weg! Geht weg!  
*Sie rennt hysterisch durch den Raum und prallt auf Harold.*  
*Harold hält Miss Furnival fest.*

HAROLD *freundlich* Kommen Sie, Ferny. Ich glaube, es ist Zeit, nach Hause zu gehen.

MISS FURNIVAL Ja. Sie haben Recht. *Mit einem Anflug von Würde* Es tut mir Leid, dass ich nicht länger bleiben kann, Mr. Miller. Aber Ihr Millionär verspätet sich unverzeihlich. Typisch für die Manieren heutzutage. Bitte empfehlen Sie mich ihm.

BRINDSLEY Aber natürlich.  
*Sie verlässt das Zimmer, schwer auf Harolds Arm gestützt.*  
*Brindsley schließt die Tür hinter ihnen.*  
Vielen Dank, Clea. Wirklich, vielen Dank.

CLEA Gern geschehen.

BRINDSLEY Du hattest kein Recht dazu!

CLEA Nein?

BRINDSLEY *Du hast mich sitzen lassen.*  
*Er setzt sich zu ihr auf den Hocker. Während des Folgenden stehen der Colonel und Carol erstarrt da und hören mit erstauntem Ärger zu.*

CLEA Habe ich das?

BRINDSLEY Du hast gesagt, du wolltest mich nie wiedersehen.

CLEA Ich habe dich überhaupt nie gesehen - wie konnte ich dich da sitzen lassen? Du solltest im Dunkeln leben, Brindsley. Es ist dein natürliches Element.

BRINDSLEY Was immer das heißen soll.

CLEA Das heißt, du willst überhaupt nicht gesehen werden. Warum, Brindsley? Glaubst du, wenn jemand dich sehen würde, wie du wirklich bist, würde er dich nicht lieben?

BRINDSLEY Ach, hör auf!

CLEA Ich möchte das wissen.

BRINDSLEY Ja, du möchtest immer alles wissen. Auf allem hackst du herum. Warum, Clea? Hast du jemals darüber nachgedacht, warum du das musst? Ja?

CLEA Vielleicht, weil ich dich gern habe.

BRINDSLEY Vielleicht gibt es da gar nichts gern zu haben. Vielleicht bin ich nur die Imitation eines Künstlers.

CLEA Hör auf, dich selbst zu bemitleiden. Das war schon immer dein Fehler. Als ich dich kennen lernte, habe ich dir gesagt, entweder bist du Künstler oder ein schicker Blender. Ich war dir unbequem, weil ich mich weigerte, dich zu bewundern.

BRINDSLEY Weiß Gott, das hast du bestimmt nicht.

CLEA Und sie? Sie tut das? Massiert sie zwanzig Stunden täglich deine Eitelkeit?

BRINDSLEY Jedenfalls ist das Zusammenleben mit ihr keine Neuauflage der Heiligen Inquisition. Mir dir, das war kein Verhältnis - es war nichts als ein vierjähriges Versteckspiel vor Torquemada.

CLEA Sag bloß, es hat dir nicht gefallen.

BRINDSLEY Gefallen? Ich habe es gehasst - jede Sekunde.

CLEA Ja, ich erinnere mich.

BRINDSLEY Jede einzelne Sekunde.

CLEA Ich entsinne mich.

BRINDSLEY Als du nach Finnland abgereist bist, war das der glücklichste Tag meines Lebens.

CLEA Meiner auch!

BRINDSLEY Ich habe erleichtert aufgeatmet.

CLEA Ich auch.

BRINDSLEY Ich bin tanzen gegangen, die ganze Nacht.

CLEA Ich auch. Ich bin ausgezogen mit Pauken und Schalmeien.

BRINDSLEY Dann ist ja alles gut.

CLEA Sehr gut.

BRINDSLEY Bestens.

CLEA Ausgezeichnet.

BRINDSLEY Freut mich, dass du so glücklich bist.

CLEA Mich auch. Du strahlst geradezu vor Selbstzufriedenheit.

*Pause. Plötzlich kichern beide. Sie lehnt sich glücklich an seine Schulter.*

COLONEL *sehr verärgert* Für Sie beide ist das zweifellos sehr komisch.

CLEA Ja, das ist es wirklich.

COLONEL Mich jedoch bringt man nicht so leicht zum Lachen, Madam.

BRINDSLEY Hören Sie, Colonel...

COLONEL Halten Sie den Mund, Miller, jetzt rede ich. Wissen Sie, was zu meiner Zeit mit einem jungen Mann geschehen wäre, der es gewagt hätte, ein Mädchen derart zu behandeln, wie Sie mein Pummelchen?

BRINDSLEY Nun, ich vermute, Colonel...

COLONEL Halten Sie den Mund, ich rede!

CAROL Ach, lass doch, Daddy. Gehen wir nach Hause.

COLONEL Einen Augenblick noch, Pummelchen. Überlass das freundlicherweise mir.

BRINDSLEY Sie mal, Carol, ich kann es dir erklären...

CAROL *aufgebracht* Was gibt es da zu erklären? Die ganze Zeit über, die du mit mir gegangen bist, hast du sie in der Hinterhand gehalten. Das ist alles. - Was hast du eigentlich gewollt? Uns vergleichen? ... Da! *Sie zieht ihren Verlobungsring vom Finger.*

BRINDSLEY Was?

CAROL Dein Ring! Nimm das dämliche Ding zurück!  
*Sie wirft den Ring von sich, dem Colonel ins Auge.*

COLONEL Mein Auge! Verflucht, mein Auge!  
*Clea fängt erneut an zu lachen.*  
*Colonel in steigender Wut, eine Hand auf dem Auge.* Sehr komisch, Madam. Wirklich, sehr komisch. Lachen Sie nur! - Miller! Ich hatte Sie etwas gefragt. Wissen Sie, was zu meiner Zeit einem jungen Mann wie Ihnen geschehen wäre?

BRINDSLEY Geschehen?

COLONEL *ruhig* Man hätte Sie windelweich gehauen.

BRINDSLEY *nervös* Windelweich?  
*Der Colonel geht auf ihn los, wie ein wilder Roboter tastet er sich durch das Dunkel.*

COLONEL Des Vaters Reitpeitsche hätten Sie auf Ihrem Rücken gespürt, Sie Verführer, Sie!

BRINDSLEY *der sich vor dem sich herantastenden Colonel zurückzieht* So? Meinen Sie?

COLONEL Sie hätten Ihre lästerliche Stimme zu einem kläglichen Schrei um Gnade und Vergebung erhoben!  
*Tatsächlich ertönt jetzt ein entsetzlicher Schrei vom Flur her. Alle fahren zusammen und horchen, da er näher und näher kommt. Dann wird die Tür aufgerissen, und Harold stürzt ins Zimmer. In seiner Hand schwankt eine brennende verbogene Kerze. Die Bühne wird dunkler.*

HAROLD Ooooh! Du Schuft!

BRINDSLEY Harold!

HAROLD Du hinterhältiger, gemeiner kleiner Schuft!

BRINDSLEY Was ist denn?

HAROLD *der sich wie toll gebärdet* Hast du gesehen, wie mein Zimmer aussieht? Mein Zimmer? Mein herrliches Zimmer, das eleganteste und gepflegteste im ganzen Viertel? Alles steht auf dem Kopf, ein Stuhl über dem anderen, wie in einem Trödeladen in der Portobello. Und das ist noch nicht alles, Brindsley! O nein, das ist bei weitem noch nicht das Schlimmste, Brindsley!

BRINDSLEY Sondern?

HAROLD Spiel nur nicht den Unschuldigen! Ich glaubte, ich hätte all diese Jahre hier einen Freund wohnen gehabt! Ich wusste nicht, dass ich Tür an Tür mit einem stinkenden kleinen Dieb lebte!

BRINDSLEY Harold!

HAROLD *hysterisch* Das also ist der Lohn dafür! Nach all den Jahren, die ich mich um dich gekümmert habe, weil du zu schlampig bist, um es selbst zu schaffen. Meine besten Stücke hast du mir gestohlen, nur um bei deiner neuen Freundin und ihrem Daddy Eindruck zu schinden. Wo ist mein Sofa? Meine unersetzliche Chaiselongue?

BRINDSLEY *unglücklich* Hinter dem Vorhang.

HAROLD Unglaublich.

BRINDSLEY Es war ein Notfall, Harold...

HAROLD Sag kein Wort mehr! Du und deine kleine Ratte könnt es jetzt gleich in meine Wohnung zurücktragen. Und alles andere auch, was du dir genommen hast. *Pathetisch* Das ist das Ende unserer Freundschaft, Brindsley. Ich bezweifle, dass wir uns jemals wieder sprechen werden.

*Mit aller ihm zur Verfügung stehenden Würde nimmt er seinen Regenmantel vom Tisch. Darinnen befindet sich natürlich immer noch der Buddha, der jetzt zu Boden fällt und in tausend Teile zerbricht. Eine schreckliche Pause. Harold mit der Ruhe eines Rasenden Ich glaube, ich werde dich zusammenschlagen müssen, Brindsley.*

BRINDSLEY *nervös* Immer mit der Ruhe, Harold... Nur nichts überstürzen!

HAROLD Ja, ich glaube wirklich, ich muss dich zusammenschlagen. Schlag um Schlag... Das wäre nur recht und billig. *Er reißt eine der langen Eisenstangen aus der Skulptur. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Wie wahnsinnig attackiert er Brindsley, die Stange in der Hand wie ein Schwert, in der anderen Hand die brennende Kerze.*

BRINDSLEY *zieht sich zurück* Hör auf, Harold! Bist du wahnsinnig?!

COLONEL Recht so, Sir! Es ist Zeit abzurechnen. *Er greift nach der anderen Stange und attackiert ihn ebenfalls.*

BRINDSLEY *zieht sich vor den beiden zurück* Einen Moment, Colonel. Seien Sie vernünftig! Wir sind doch keine Wilden... Harold, ich appelliere an dich - du hast doch immer wie ein Zivilist gehandelt! Verbinde dich nicht mit der Army!

CAROL *die gleichfalls wütend auf ihn zugeht* Gib's ihm, Daddy! Gib's ihm! Gib's ihm!

BRINDSLEY *entsetzt zu ihr* Carol!

CAROL *gehässig* Gib's ihm! Gib's ihm! Gib's...

BRINDSLEY *appellierend* Clea!  
*Clea springt auf und bläst die Kerze aus. Volles Licht.*

COLONEL Verdammt!  
*Clea greift nach Brindsleys Hand und zieht ihn aus der Gefahrenzone.*

HAROLD *zu Carol* Psst, Colonel! Damit wir ihren Atem hören.

COLONEL Großartig! A.T. Ausgezeichnete Taktik, Sir!  
*Schweigen. Sie horchen. Brindsley steigt vorsichtig auf den Tisch und zieht dann Clea leise zu sich hinauf. Harold und der Colonel, die mit ihren Schwertern ins Dunkle stechen und hauen, jagen ihr Wild. Das dauert zwanzig Sekunden. Plötzlich öffnet Schupanski krachend die Luke. Bedrohlich nähern die beiden Männer sich ihr, der Elektriker verschwindet wieder nach unten. Sie haben die Luke auf Zehenspitzen fast erreicht, als es wiederum kracht, diesmal jedoch vom Flur her. Erneut ist jemand über die Milchflaschen gestolpert. Sofort drehen sich Harold und der Colonel um und schleichen - immer noch auf Zehenspitzen - nach hinten.*

*George Godunow tritt auf. Er ist ganz eindeutig ein Millionär. Er hat einen Bart, trägt ein Monokel, Gehrock, Zylinder, eine Orchidee und ein großes Hörgerät. Verblüfft betritt er den Raum.*

*Die beiden bewaffneten Männer pirschen sich im Hintergrund vorsichtig an ihn heran, während er sich schweigend in den Vordergrund tastet und zwischen ihnen hindurchgeht. Godunow spricht mit russischem Akzent und mit einer Stimme, die der von Schupanskis so ähnlich wie möglich ist.*

- GODUNOW            Hallo, bitte! Mr. Miller?  
*Harold und der Colonel drehen sich im Kreis, wenden sich nun einer dritten Richtung zu.*
- HAROLD             Der Mann vom E-Werk!
- GODUNOW            Hallo, bitte?
- COLONEL             Was zum Teufel treiben Sie hier oben?  
*In der Luke erscheint Schupanski.*  
Haben Sie den Kurzschluss repariert?
- HAROLD             Oder wollen Sie uns die ganze Nacht im Dunkeln sitzen lassen?
- SCHUPANSKI         Keine Angst. Der Kurzschluss ist behoben.  
*Er kommt aus der Luke heraus. Godunow geht rund um die Bühne nach links.*
- HAROLD             Gott sei Dank!
- GODUNOW *tastet immer noch herum*        Hallo, bitte? Mr. Miller - wo sind Sie? Warum dieses Dunkel? Ein Spaß, wie?
- SCHUPANSKI *wütend*        O nein. Nicht sehr komisch, liebe Herren, meine Stimme nachahmen, nur weil ich Ausländer bin. Ihr Engländer könnt die gemeinsten Leute auf der Welt sein.
- GODUNOW *gebieterisch*    Mr. Miller! Ich bin gekommen, um Ihre Plastiken zu sehen!
- SCHUPANSKI         O boshe moi!
- GODUNOW            O boshe moi!
- BRINDSLEY          Gott, er ist es. Godunow!
- HAROLD             Godunow!
- COLONEL             Godunow!  
*Sie erstarren. Der Millionär setzt sich rechts neben die offene Luke.*
- BRINDSLEY          Keine Angst, Mr. Godunow. Wir hatten einen Kurzschluss, doch der ist jetzt repariert.

GODUNOW *gereizt* Mr. Miller!

CLEA Du musst lauter sprechen. Er ist taub!

BRINDSLEY *schreit* Keine Angst, Mr. Godunow! Wir hatten einen Kurzschluss, aber jetzt ist alles in Ordnung. *Auf dem Tisch stehend, drückt er Clea glücklich an sich.*

*Godunow verfehlt nur knapp die Luke.*

Ja, Clea, es ist wahr. Jetzt ist alles in Ordnung. Genau im richtigen Moment.

*Doch als er das sagt, dreht Godunow sich um und fällt in die offene Luke, die Schupanski mit dem Fuß zustößt.*

SCHUPANSKI So! Jetzt haben Ihre Sorgen ein Ende! Wie Jehova im Heiligen Testament bringe ich Ihnen das wunderbarste Geschenk der Schöpfung! Licht!

CLEA Licht!

BRINDSLEY Oh, Gott sei Dank! Gott sei Dank!  
*Schupanski geht an den Schalter.*

HAROLD *grimmig* Wenn ich du wäre, würde ich ihm nicht zu früh danken, Brindsley.

COLONEL Ich auch nicht, Brindsley, wenn ich Sie wäre.

CAROL Ich auch nicht, wenn ich du wäre.

SCHUPANSKI *bedeutend* Dann danken Sie mir. Denn jetzt spiele ich Lieber Gott. *Er klatscht in die Hände.* Achtung! Er sprach: "Es werde Licht." Und da plötzlich unerwartet! - mit einem Schlag! - unfassbar! unerschöpflich! - unauslöschlich und ewig - ward es Licht!

*Mit großer Geste schaltet Schupanski das Licht an. Sofort wird es auf der Bühne dunkel. Der Plattenspieler beginnt sich zu drehen, mit einem gewaltigen Crescendo hebt der Sousa-Marsch wieder an und schmettert in der Dunkelheit weiter.*

***Ende***